Verfassung des deutschen Reichs

wie fie von ber

Uationalversammlung in Frankfurt

beichloffen murbe,

nebft bem Reichswahlgefet,

unb

Entwurf

ber

Verfassung des deutschen Reichs

wie er aus ben Berathungen

der Conferens in Berlin

hervorgegangen ift,

nebft bem Entwurf bes Bahlgefetes.

Nach ben officiellen Ausgaben in vollständigem Abdrucke mit hervorhebung ber Abweichungen nebeneinander gestellt.

Leipzig.

Drud und Berlag von B. G. Teubner. 1849.

Verfassung des deutschen Reichs,

Berkaming des verrigien Kendis

beichloffen und berfundigt

esignings bon ber miss misn

Nationalversammlung zu Frankfurt.*)

Abichnitt I.

Das Reich.

Artifel I.

5.11. Das beutsche Reich besteht aus bem Gebiete bes bisherigen beutschen Bundes. — Die Festsetzung ber Berhaltniffe bes Berzogthums Schleswig bleibt vorbehalten.

§. 2. Sat ein beutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande baffelbe Staatsoberhaupt, so soll bas beutsche Land eine von bem nichtbeutschen Lande getrennte eigene Berfaffung, Regiestung und Berwaltung haben. In die Regierung und Berwaltung bes beutschen Landes burfen nur beutsche Staatsburger berufen werden. — Die Reichsverfaffung und Reichsgesetzgebung hat in einem solchen beutschen Lande dieselbe verbindliche Kraft, wie in den übrigen deutschen Landern.

§. 3. Sat ein beutsches Land mit einem nichtbeutschen Lanbe baffelbe Staatsoberhaupt, so muß biefes entweber in seinem beutsichen Lande refibiren, ober es muß auf verfaffungsmäßigem Bege in bemfelben eine Regentschaft niebergefest werben, zu welcher

nur Deutide berufen werben burfen.

S. 4. Abgesehen von ben bereits bestehenden Berbindungen beuticher und nichtbeutscher gander soll fein Staatsoberhaupt eines nichtbeutschen Landes zugleich zur Regierung eines beutschen Lans bes gelangen, noch barf ein in Deutschland regierender Fürst, ohne seine beutsche Regierung abzutreten, eine fremde Krone ansnehmen.

^{*)} Diejenigen Borte, welche in bem Berliner Entwurf ausgefallen find, find in () eingeschloffen.

Entwurf

sing martings distribute the state of the first

Alabigiell feweir biefelle ünder burd bis Weiglenfrungsbeiderland in in heben alle paulitäten hebisten und Neuels foweit

der Verfassung des deutschen Reichs,

hervorgegangen

attantoleis und treue ind araus benad bis

Berathungen ber Berliner Confereng. *)

Abschnitt I.

Das Reich.

Artifel I.

§. 1. Das beutsche Reich besteht aus bem Gebiete berjenigen Staaten bes bisherigen beutschen Bundes, welche die Reichs Berfassung anerkennen. Die Festsehung des Berbaltniffes Desterreichs zu dem deutschen Reiche bleibt gegen-

feitiger Berftandigung vorbehalten.

ng day trees from the

SH DISHIE CHE BOULTEST.

S. 2. Sat ein beutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande daffelbe Staats-Dberhaupt, so soll bas beutsche Land eine von dem nichtbeutschen Lande getrennte eigene Berfaffung, Resgierung und Berwaltung haben. In die Regierung und Berwaltung bes beutschen Landes burfen nur beutsche Staatsburger berufen werden. Die Reichsversassung und Reichsgesetzgebung hat in einem solchen beutschen Lande bieselbe verbindliche Kraft wie in ben übrigen beutschen Landern.

§. 3. Sat ein beutsches gand mit einem nichtbeutschen ganbe baffelbe Staats. Dberhaupt, fo muß bieses entweder in seinem beutschen gande refibiren, ober es muß auf verfaffungemaßigem Wege in demselben eine Regentschaft niedergesest werden,

gu melder nur Deutsche berufen werben burfen.

§. 4. Abgesehen von den bereits bestehenden Berbindungen beutscher und nichtbeutscher Lander soll fein Staats Dberhaupt eines nichtbeutschen Landes zugleich zur Regierung eines beutsichen Landes gelangen, noch barf ein im Reiche regierender Furft, ohne seine beutsche Regierung abzutreten, eine fremde Krone annehmen.

1 *

^{*)} Die Abweichungen von ber Franffurter Berfaffung find burch fettere Schrift bezeichnet; Auslaffungen find burch () angebeutet.

§. 5. Die einzelnen beutschen Staaten behalten ihre Selbftflandigkeit, soweit dieselbe nicht burch die Reichsversaffung beschrantt ift; fle haben alle ftaatlichen hoheiten und Rechte, soweit biese nicht ber Reichsgewalt ausbrudlich übertragen finb.

Abschnitt II. Die Reichsgewalt.

Artifel I.

§. 6. Die Reichsgewalt (ausschließlich) ubt bem Auslande gegenüber die vollerrechtliche Bertretung Deutschlands und ber einzelnen beutschen Staaten aus. — Die Reichsgewalt ftellt die Reichsgesandten und die Consuln an. Sie führt ben diplomatisschen Berkehr, schließt die Bundniffe und Bertrage mit dem Ausslande, namentlich auch die Handels und Schifffahrisvertrage, so wie die Auslieserungsvertrage ab. Sie ordnet alle vollerrechtslichen Magregeln an.

9. 7. Die einzelnen beutschen Regierungen haben nicht bas Recht, fiandige Gesandte zu empfangen ober folche zu halten. — Auch burfen dieselben teine besondern Consuln halten. Die Consuln frember Staaten erhalten ihr Exequatur von ber Reichsges walt. — Die Absendung von Bevollmächtigten an bas Reichs:

oberhaupt ift ben einzelnen Regierungen unbenommen.

§. 8. Die einzelnen beutschen Regierungen find befugt, Bertrage mit andern beutschen Regierungen abzuschließen. — Ihre Befugniß zu Vertragen mit nichtbeutschen Regierungen beschrantt fich auf Gegenstanbe bes Privatrechts, bes nachbarlichen Verkehrs und ber Bolizei.

6. 9. Alle Bertrage nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche eine beutsche Regierung mit einer andern beutschen ober nichtbeutschen abschließt, find ber Reichsgewalt zur Kenntnignahme und, insofern bas Reichsintereffe babei betheiligt ift, zur Bestätis

gung vorzulegen.

Artifel II.

§. 10. Der Reichsgewalt ausschließlich ftebt bas Recht bes

Artifel III.

- §. 11. Der Reichsgewalt fteht die gefammte bewaffnete Dacht Deutschlands zur Berfugung.
- §. 12. Das Reichsheer besteht aus ber gesammten zum 3wede bes Kriegs bestimmten Landmacht ber einzelnen beutschen Staaten. (Die Starfe und Beschaffenheit bes Reichsheeres wird burch bas Geset über bie Wehrverfaffung bestimmt.) Diejenigen Staaten, welche weniger als 500,000 Einwohner haben, sind burch bie Reichsgewalt zu größeren militarischen Ganzen (welche bann unter ber unmittelbaren Leitung ber Reichsgewalt stehen) zu verseinigen, ober einem angrenzenden größern Staate anzuschließen. —

§. 5. Die einzelnen beutschen Staaten behalten ihre Selbfts ftanbigfeit, so weit bieselbe nicht burch bie Reichsverfaffung besichrantt ift; fle haben alle ftaatlichen Soheiten und Rechte, so weit biese nicht ber Reichsgewalt ausbrucklich übertragen find.

Abschätt II. Die Reichägewalt.

Artifel I.

- 5.6. Die Reichsgewalt () ubt bem Auslande gegenüber die volkerrechtliche Vertretung bes Reiches und ber einzelnen beutschen Staaten aus. Die Reichsgewalt fiellt die Reichsgesandten und die Consuln an. Sie führt ben biplomatischen Verfehr, schließt die Bundniffe und Verträge mit bem Auslande, namentlich auch die Sandels- und Schifffahrte-Verträge, so wie die Auslieserungs- Verträge ab. Sie ordnet alle volkerrechtlichen Magregeln an.
- f. 7. Die einzelnen beutschen Regierungen haben ihr Recht, ständige Gesandte zu empfangen oder solche zu halten, auf die Reichsgewalt übertragen. Auch werden dieselben keine besonderen Consuln halten. Die Consuln fremder Staaten ershalten ihr Erequatur von der Reichsgewalt. Die Ubsendung von Bevollmächtigten an den Reichsvorstand oder andere deutsche Regierungen ift den einzelnen Regierungen unbenommen.

§. 8. Die einzelnen beutschen Regierungen find befugt, Bertrage mit andern beutschen Regierungen abzuschließen. Ihre Befugniß zu Bertragen mit nichtbeutschen Regierungen beschrantt fic auf Gegenftanbe, welche nicht ber Zustandigkeit ber

Reichsgewalt zugewiesen find.

§. 9. Alle Bertrage nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche eine beutsche Regierung mit einer anderen beutschen ober nichtbeutschen abschließt, find ber Reichsgewalt zur Kenntniß= nahme und, insofern bas Reichsintereffe babei betheiligt ift, zur Bestätigung vorzulegen.

Artifel II.

f. 10. Der Reichsgewalt ausschließlich fteht bas Recht bes Krieges und Friedens zu.

Artifel III.

6. 11. Im Kriege oder in Fallen nothwendiger Sicherheitsmaßregeln im Frieden fieht ber Reichsgewalt die gefammte

bemaffnete Macht bes Reiches jur Berfugung.

§. 12. Das Reichsheer besteht aus ber zum Zwede bes Rrieges bestimmten gesammten Landmacht ber einzelnen beutsichen Staaten. () Diejenigen Staaten, welche weniger als 500,000 Einwohner haben, find burch bie Reichsgewalt zu grosperen militarischen Ganzen () zu vereinigen ober einem angrenzenben größeren Staate anzuschließen. Ueber die Bedingungen

Babl ber und bemfelben gu hallenben Lanetruppen gognrehnen

Die nabern Bebingungen einer folden Bereinigung find in beis ben Fallen burch Bereinbarung ber betheiligten Staaten unter Bermittelung und Genehmigung ber Reichsgewalt festzustellen.

§. 13. Die Reichsgewalt (ausschließlich) hat in Betreff bes Seerwesens die Gesetzgebung und die Organisation; fie überwacht beren Durchsührung in ben einzelnen Staaten burch fortbauernbe Controle. — Den einzelnen Staaten fieht die Ausbildung ihres Kriegswesens auf Grund ber Reichsgesetze und ber Anordnungen ber Reichsgewalt und beziehungsweise in den Grenzen ber nach §. 12 getroffenen Vereinbarungen zu. Sie haben die Versügung über ihre bewaffnete Macht, soweit dieselbe nicht fur ben Dienst des Reiches in Anspruch genommen wird.

§. 14. In ben Fahneneid ift bie Berpflichtung zur Treue gegen bas Reichsoberhaupt und bie Reichsverfaffung an erfter Stelle

aufzunehmen.

5. 15. Alle burch Bermenbung von Truppen zu Reichszwecken entstehenden Koften, welche ben burch bas Reich festgesetten Friebensftand überfteigen, fallen bem Reiche zur Laft.

5. 16. Ueber eine allgemeine fur gang Deutschland gleiche

Behrverfaffung ergebt ein befonberes Reichsgefes.

§. 17. Den Regierungen ber einzelnen Staaten bleibt bie Ernennung der Befehlshaber und Officiere ihrer Truppen, soweit beren Starke fie erheischt, überlaffen. — Für die größern militärischen Ganzen, zu benen Truppen mehrerer Staaten vereinigt
find, ernennt die Reichsgewalt die gemeinschaftlichen Befehlshaber. —
Für den Krieg ernennt die Reichsgewalt die commandirenden Generale der selbstständigen Corps, sowie das Personale der Hauptquartiere.

5. 18. Der Reichsgewalt steht die Befugniß zu, Reichsfestungen und Kustenvertheidigungswerke anzulegen und, insoweit
die Sicherheit des Reiches es erfordert, vorhandene Festungen gegen billige Ausgleichung, namentlich für das überlieferte Kriegsmaterial, zu Reichssestungen zu erklaren. — Die Reichssestungen
und Kustenvertheidigungswerke des Reiches werden auf Reichskosten unterhalten.

§. 19. Die Seemacht ift ausschließlich Sache bes Reiches. Es ift feinem Einzelstaate gestattet, Kriegsschiffe für sich zu halsten ober Kaperbriese auszugeben. — Die Bemannung ber Kriegsssotte bildet einen Theil ber beutschen Wehrmacht. Sie ist unabshängig von ber Landmacht. — Die Mannschaft, welche aus einem einzelnen Staate für die Kriegsflotte gestellt wird, ift von ber Bahl ber von demselben zu haltenden Landtruppen abzurechnen.

folder Bufammenlegung haben fich die betreffenden Regierungen unter Bermittelung und Genehmigung ber Reichsgewalt

an vereinbaren.

§. 13. Die Reichsgewalt () hat in Betreff bes heerwes fens die allgemeine Gesetzgebung und überwacht die Durchs führung berselben in ben einzelnen Staaten durch fortbauernde Controle. Den einzelnen Staaten steht die Ausbildung ihres Kriegswesens auf Grund der Reichsgesetze, der Wehrverfaffung und in ben Grenzen der nach §. 12 abgeschlossenen Vereinbarung zu; ste haben die Verfügung über ihre bewassnete Macht, so weit dieselbe nicht nach §. 11 fur den Dienst bes Reiches in Anspruch genommen wird.

5. 14. Der von der Reichsgewalt ernannte Feldherr und diejenigen Generale, welche von diesem zum selbstständigen Commando einzelner Corps bestimmt werden, sowie die Gouverneure, Commandanten und höheren Festungsbeamten der Reichsfestungen leisten dem Reichsvorstande und der

Reichsverfaffung ben Gib ber Ereue.

5. 15. Alle burch Berwendung von Truppen zu Reichszwecken entftebenben Roften, welche ben burch bas Reich festgesetten Friebenoftand überfteigen, fallen bem Reiche zur Laft.

§. 16. Ueber eine allgemeine fur bas gange Reich gleiche

Bebrverfaffung ergebt ein besonberes Reichsgefes.

5. 17. Die Besetzung der Besehlshaberstellen und die Ernennung der Officiere in den einzelnen Contingenten bis zu den diesen Contingenten entsprechenden Graden ist den betreffenden Regierungen überlassen, nur wo die Contingente zweier oder mehrerer Staaten zu größeren Ganzen combinirt sind, ernennt die Reichsgewalt unmittelbar die Besehlshaber dieser Corps, insofern deren Grad nicht innerhalb der Ernennungsbesugniß einer der betheiligten Regierungen liegt. — Für den Krieg ernennt die Reichsgewalt die commandirenden Generale der auf den verschiedenen Kriegstheatern operirenden selbstständigen Corps.

§. 18. Der Reichsgewalt fteht die Befugniß zu, Reichs-Veftungen und Kuften= Vertheidigungswerte anzulegen und, insoweit die Sicherheit bes Reiches es ersorbert, vorhandene Teftungen gegen billige Ausgleichung, namentlich fur das überlieferte Kriegsmaterial, zu Reichs-Veftungen zu erflaren. Die Reichs-Festungen und Kuften- Vertheidigungswerfe bes Reiches

werben auf Reichstoften unterhalten.

§. 19. Die Seemacht ift ausschließlich Sache bes Reiches. Es ift keinem Einzelstaate gestattet, Kriegsschiffe fur sich zu halten ober Kaperbriese auszugeben. Die Bemannung ber Kriegsflotte bils bet einen Theil ber beutschen Behrmacht. Sie ift unabhängig von ber Landmacht. Die Mannschaft, welche aus einem einzelnen Staate fur die Kriegsflotte gestellt wird, ist von ber Zahl ber von bemselben zu haltenben Landtruppen abzurechnen. Das Nähere hierüber, so

Das Rabere hieruber, sowie über bie Roftenausgleichung zwischen bem Reiche und ben Einzelstaaten, bestimmt ein Reichsgeset. — Die Ernennung ber Officiere und Beamten ber Seemacht geht allein vom Reiche aus. — Der Reichsgewalt liegt die Sorge für die Ausrüftung, Ausbildung und Unterhaltung der Kriegsflotte und die Anlegung, Ausrüftung und Unterhaltung von Kriegs- hafen und See-Arsenalen ob. — Ueber die zur Errichtung von Kriegshafen und Marine-Stablissements nothigen Enteignungen, sowie über die Besugnisse der dabei anzustellenden Reichsbehörden, bestimmen die zu erlassenden Reichsgesetze.

Artifel IV.

§. 20. Die Schifffahrteanstalten am Meere und in ben Munbungen ber beutschen Fluffe [Gafen, Seetonnen, Leuchtschiffe, bas Lootsenwesen, bas Fahrwaffer u. f. w.] bleiben ber Fursorge ber einzelnen Uferstaaten überlaffen. Die Uferstaaten unterhalten biefelben aus eigenen Mitteln. — Ein Reichsgeses wird bestimmen, wie weit bie Munbungen ber einzelnen Fluffe zu rechnen find.

6. 21. Die Reichsgewalt hat die Oberaufficht über biefe Unftalten und Ginrichtungen. — Es fieht ihr zu, die betreffenden Staaten zu gehöriger Unterhaltung berfelben anzuhalten (auch biefelben aus ben Mitteln bes Reiches zu vermehren und zu er-

meitern).

§. 22. Die Abgaben, welche in ten Seeuferstaaten von ben Schiffen (und beren Labungen) fur die Benutung ber Schifffahrtes anstalten erhoben werben, burfen bie zur Unterhaltung biefer Ansstalten nothwendigen Roften nicht übersteigen. (Sie unterliegen ber Genehmigung ber Reichsgewalt.)

6. 23. In Betreff biefer Abgaben find alle beutschen Schiffe (und beren Labungen) gleichzustellen. — Eine hohere Belegung frember Schifffahrt fann nur von ber Reichsgewalt ausgesten. — Die Mehrabgabe von frember Schifffahrt fließt in bie

Reichecaffe.

Artifel V.

S. 24. Die Reichsgewalt hat bas Recht ber Gefetgebung und bie Oberaufsicht über die in ihrem schiffbaren Lauf mehrere Staaten burchftromenden oder begrenzenden Flusse und Seen und über die Mundungen der in dieselben fallenden Rebenflusse, sowie über den Schifffahrtsbetrieb und die Flogerei auf benselben. — Auf welche Beise die Schiffbarkeit dieser Flusse erhalten oder versbessert werden soll, bestimmt ein Reichsgeset, — Die übrigen Basserftraßen bleiben der Fürsorge der Einzelstaaten überlaßen. Doch sieht es der Reichsgewalt zu, wenn sie es im Interesse des allgemeinen Berkehrs für nothwendig erachtet, allgemeine Bestimsmungen über den Schiffsahrtsbetrieb und die Flogerei auf densselben zu erlassen, sowie einzelne Flusse unter berselben Boraussselben zu erlassen, sowie einzelne Flusse unter berselben Borausssehung den oben erwähnten gemeinsamen Flussen gleich zu stellen. —

ever and his and all and a second

wie über die Roften-Ausgleichung zwischen bem Reiche und ben Einzelstaaten, bestimmt ein Reichsgesetz. Die Ernennung ber Officiere und Beamten der Seemacht geht allein vom Reiche aus. Der Reichsgewalt liegt die Sorge für die Ausruftung, Ausbilbung und Unterhaltung der Kriegsflotte und die Anlegung, Aus-rüftung und Unterhaltung von Kriegshäfen und See-Arsenalen ob. Ueber die zu Errichtung von Kriegshäfen und Marine-Etablissements notdigen Enteignungen, so wie über die Besugnisse ber dabei anzustellenden Reichsbehörden, bestimmen die zu erlassen, ben Reichsgesebe.

Artifel IV.

6. 20. Die Schifffahrts = Anftalten am Meere und in ben Mundungen ber beutichen Fluffe [Gafen, Seetonnen, Leuchtschiffe, bas Lootsenwesen, bas Fahrmaffer u. f. w.] bleiben ber Fursorge ber einzelnen Uferstaaten überlaffen. Die Uferstaaten unterhalten bieselben aus eigenen Mitteln. Ein Reichsgeset wird bestimmen, wie weit die Mundungen ber einzelnen Fluffe zu frechnen find.

5. 21. Die Reichsgewalt hat bie Dberaufficht über biefe Unstalten und Ginrichtungen. Es fteht ihr zu, bie betreffenben Staaten zu gehöriger Unterhaltung berfelben anzuhalten. ()

- §. 22. Die Abgaben, welche in ben Seeuferstaaten von ben Schiffen () fur die Benutung ber Schifffahrte : Unstalten erboben werden, durfen die zur Unterhaltung biefer Anstalten nothwendigen Roften nicht übersteigen. ()
- §. 23. In Betreff diefer Abgaben find alle beutschen Schiffe () gleichzustellen. Gine bobere Belegung frember Schifffahrt fann nur von ber Reichsgewalt ausgehen. Die Mehrabgabe von frember Schifffahrt fließt in die Reichscaffe.

Artifel V.

5. 24. Die Reichsgewalt allein hat die Gesetzebung über den Schifffahrts Betrieb und über die Flößerei auf densenigen Flüssen, Canalen und Seen, welche mehrere deutsche Staaten im schissbaren oder flößbaren Zustande durchströmen oder begrenzen. Sie überwacht die Ausführung der darüber erlassenen Gesetze. Sie hat die Oberaussicht über die ebenbezeichneten Basserstraßen und über die Mündungen der in dieselben sich ergießenden Nebenslüsse. Es steht ihr zu, im Interesse des allgemeinen deutschen Berkehrs die einzelnen Staaten zur gehörigen Erhaltung und Berbesserung der Schissbarkeit jener Basserstraßen und Flußmündungen anzuhalten. Die Bahl der Berbesserungs. Maßregeln und deren Ausführung verbleibt den einzelnen Staaten. Ueber die Ausbringung der erforderlichen Mittel ist nach Maßgabe der reichsgesetzlichen Bestimmung zu ent-

Die Reichsgewalt ift befugt, bie Gingelftaaten zu gehoriger Erhal-

tung ber Schiffbarfeit biefer Wafferftragen anguhalten.

5. 25. Alle beutiden Fluffe follen fur beutiche Schifffahrt von Bluggollen frei fein. Much bie Blogerei foll auf fchiffbaren Flufftreden folden Abgaben nicht unterliegen. Das Nabere beflimmt ein Reichsgeset. - Bei ben mehrere Staaten burchftromenden oder begrenzenden Fluffen tritt fur die Aufhebung biefer Bluggolle eine billige Ausgleidung ein.

5. 26. Die Safen=, Rrahn=, Baag=, Lager=, Schleufen= und bergleichen Bebubren, welche an ben gemeinschaftlichen Fluffen und ben Munbungen ber in biefelben fich ergiegenben Rebenfluffe erboben werben, burfen bie gur Unterhaltung berartiger Unftalten nothigen Roften nicht überfteigen. (Gie unterliegen ber Benehmigung ber Reichsgewalt.) - Es barf in Betreff biefer Gebubren feinerlei Begunftigung ber Angeborigen eines beutiden Staates bor benen anderer beutiden Staaten ftattfinden.

5. 27. Fluggolle und Flugichifffahrtsabgaben burfen auf frembe Schiffe und beren Labungen nur burch bie Reichsgewalt

gelegt werben.

Artifel VI.

5. 28. Die Reichsgewalt bat über bie Gifenbahnen und beren Betrieb, foweit es ber Schut bes Reiches ober bas Inter= effe bes allgemeinen Berfehrs erheischt, bie Dberaufficht und bas Recht ber Gefengebung. Gin Reichsgefen wird bestimmen, welche

Gegenstande babin zu rechnen find.

§. 29. Die Reichsgewalt bat bas Recht, foweit fie es gum Schute bes Reiches ober im Intereffe bes allgemeinen Berfehrs fur nothwendig erachtet, (bie Unlage von Gifenbahnen gu bewilli= gen, fowie felbft) Gifenbahnen angulegen, wenn ber Gingelftaat, in beffen Gebiet bie Unlage erfolgen foll, beren Ausführung ablebnt. Die Benutung ber Gifenbahnen fur Reichszwede ftebt ber Reichs= gewalt jebergeit gegen Entichabigung frei.

5. 30. Bei ber Unlage ober Bewilligung von Gifenbabnen burch bie einzelnen Staaten ift bie Reichsgewalt befugt, ben Gous bes Reiches und bas Intereffe bes allgemeinen Bertehre mahrgu=

nehmen.

5. 31. Die Reichsgewalt bat über bie Lanbftragen bie Oberaufficht und bas Recht ber Gefengebung, foweit es ber Sous bes Reiches ober bas Intereffe bes allgemeinen Berfehre erheifcht. Gin Reichegeset wird bestimmen, welche Gegenftanbe babin gu rechnen find.

§. 32. Die Reichsgewalt hat bas Recht, foweit fie es gum Schute bes Reiches ober im Intereffe bes allgemeinen Berfehrs für nothwendig erachtet, zu verfügen, bag Lanbftragen und Canale angelegt, Bluffe fdiffbar gemacht ober beren Schiffbarfeit erweitert werbe. - Die Anordnung ber bagu erforderlichen baulichen Werte erfolgt nach vorgangigem Benehmen mit den betheiligten Gingel= ftaaten (burch bie Reichsgewalt). - Die Ausführung und Unfcheiden. Alle übrigen Fluffe, Canale und Geen bleiben

ber Fürforge ber einzelnen Staaten überlaffen.

6. 25. Alle beutschen Fluffe follen fur beutsche Schifffahrt von Flufigollen frei sein. Auch die Flogerei soll auf schiffbaren Flufistreden solchen Abgaben nicht unterliegen. Das Nahere bestimmt ein Reichsgeset. Bei ben mehrere Staaten burchstromenben ober begrenzenben Fluffen tritt gleichzeitig fur die Aufhebung dieser Flufigelle eine billige Ausgleichung ein.

5. 26. Die Safen=, Krahn=, Baag=, Lager=, Schleusen= und bergleichen Gebuhren, welche an ben gemeinschaftlichen Flussen und ben Mundungen ber in dieselben sich ergießenden Neben= flusse erhoben werben, burfen die zur Unterhaltung berartiger Anstalten nothigen Kosten nicht übersteigen. () Es darf in Betress dieser Gebuhren feinerlei Begunstigung ber Angehörigen eines beutschen Staates vor denen anderer deutschen Staaten stattsinden.

6. 27. Fluggolle und Fluffchifffahrte-Abgaben burfen auf frembe Schiffe und beren Labungen nur burch bie Reichsgewalt

gelegt werben. It in bei Barten

Artifel VI.

§. 28. Die Reichsgewalt hat über bie Gifenbahnen und beren Betrieb, so weit es ber Schut bes Reichs ober bas Intereffe bes allgemeinen Verfehrs erheischt, die Oberaufficht und bas Recht ber Gesetzgebung. Ein Reichsgeset wird bestimmen, welche

Begenftanbe babin gu rechnen find.

6. 29. Die Reichsgewalt hat das Recht, so weit fie es zum Schute bes Reichs ober im Interesse bes allgemeinen Berkehrs für nothwendig erachtet, () Eisenbahnen anzulegen, wenn der Einzelstaat, in bessen Gebiet die Anlage erfolgen soll, beren Aussführung ablehnt. Die Benutung der Eisenbahnen für Reichszwecke steht der Reichsgewalt jederzeit gegen Entschädigung frei.

6. 30. Bei ber Anlage ober Bewilligung von Gisenbahnen burch bie einzelnen Staaten ift bie Reichsgewalt besugt, ben Schutz bes Reiches und bas Intereffe bes allgemeinen Berfehrs mahrzu=

nehmen.

S. 31. Die Reichsgewalt hat über bie Landstraßen bie Oberaufficht und bas Recht der Gesetzgebung, so weit es ber Schutz bes Reichs ober bas Intereffe bes allgemeinen Berkehrs erheischt. Ein Reichsgesetz wird bestimmen, welche Gegenstande bahin zu

rechnen find.

6.32. Der Reichsgewalt steht das Necht zu, zum Schutze des Neichs oder im Interesse des allgemeinen deutschen Berkehrs zu versügen, daß aus Neichsmitteln Landstraßen und Canale angelegt, Flusse schissbar gemacht oder in ihrer Schissbarkeit erweitert werden. Die Anordnung der dazu ersorderlichen wasserbaulichen Werte erfolgt nach vorgängiger Berständigung
mit den betheiligten einzelnen Staaten (); diesen bleibt die

terhaltung ber neuen Anlagen gefchieht von Reichswegen und auf Reichstoften, wenn eine Berftanbigung mit ben Ginzelftaaten nicht erzielt wirb.

artifel VII.

biet bilben, umgeben von gemeinschaftlicher Bolls und Sanbelsges fall aller Binnengrengzolle. — Die Aussonderung einzelner Orte und Gebietstheile aus ber Bollinie bleibt ber Reichsgewalt vorstehalten. — Der Reichsgewalt bleibt es ferner vorbehalten, auch nicht zum Reiche gehörige Lanber und Landestheile mittelft besons berer Bertrage bem beutschen Bollgebiete anzuschließen.

5. 34. Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetgebung über bas gesammte Bollwesen, so wie über gemeinschaftliche Probuctions = und Berbrauchs = Steuern. Welche Productions = und Berbrauchs = Steuern gemeinschaftlich sein sollen, bestimmt die

Reichsgefengebung.

6. 35. Die Erhebung und Berwaltung ber Bolle, so wie ber gemeinschaftlichen Productions und Verbrauche Steuern, gesichieht (nach Anordnung und) unter Oberaussicht ber Reichsgewalt. (— Aus bem Ertrage wird ein bestimmter Theil nach Maaßsgabe bes ordentlichen Budgets für die Ausgaben des Reiches vorweggenommen, das Uebrige wird an die einzelnen Staaten verstheilt. — Ein besonderes Reichsgeset wird hierüber das Nähere feststellen.)

5. 36. Auf welche Gegenstanbe bie einzelnen Staaten Brobuctions, und Berbrauchs. Steuern fur Rechnung bes Staates ober einzelner Gemeinden legen durfen und welche Bedingungen und Beschranfungen babei eintreten sollen, wird durch die Reichsgeset;

gebung bestimmt.

§. 37. Die einzelnen beutschen Staaten find nicht befugt, auf Guter, welche uber die Reichsgrenze eine ober ausgehen, Bolle zu legen.

6. 38. Die Reichsgewalt hat bas Recht ber Gefetgebung über ben Sanbel und bie Schifffahrt und überwacht bie Ausfuh-

rung ber baruber erlaffenen Reichsgefete.

6. 39. Der Reichsgewalt fieht es ju, über bas Bewerbewes fen Reichsgesetze zu erlaffen und die Ausführung berfelben gu übermachen.

- §. 40. Erfindunge-Patente werden ausschließlich von Reiches wegen auf Grundlage eines Reichsgesetzet ertheilt; auch fieht der Reichsgewalt ausschließlich die Gesetzgebung gegen den Nachdruck von Buchern, jedes unbefugte Nachahmen von Kunstwerken, Fastrifzeichen, Mustern und Formen und gegen andere Beeintrachtigungen des geistigen Eigenthums zu.

 Artifel VIII.
- §. 41. Die Reichsgewalt hat bas Recht ber Gesetzgebung und bie Oberaufficht über bas Postwesen, namentlich über Organisastion, Tarife, Transit, Portotheilung und bie Berhaltniffe zwischen

Ausführung und auf Reichskoffen die Unterhaltung der neuen Anlagen überlaffen.

erinni sie ale in fin Artitel VII. - elemand einene

§. 33. Das beutsche Reich foll Ein Boll- und Sandelsges biet bilben, umgeben von gemeinschaftlicher Bollgrenze, mit Wegfall aller Binnengrenz-Bolle. Die Aussonderung einzelner Orte und Gebietstheile aus der Bolllinie bleibt der Reichsgewalt vorbehalten. Der Reichsgewalt bleibt es ferner vorbehalten, auch nicht zum Reiche gehörige Lander und Landestheile mittelft besonberer Berträge bem beutschen Bollgebiete anzuschließen.

6. 34. Die Reichsgewalt ausschließlich hat bie Gefetges bung uber bas gesammte Bollwefen sowie uber gemeinschaftliche Broductiones und Berbrauchsfteuern. Welche Productiones und Berbrauchsfteuern gemeinschaftlich fein sollen, bestimmt bie Reiches

and bear very part barrelling in constant

ABLANTA DE ENCHERSE DISTE MUNICIPALITA

gefengebung.

§. 35. Die Erhebung und Berwaltung ber Bolle, fo wie ber gemeinschaftlichen Productiones und Berbrauchefteuern, ges schieht () unter Oberaufficht ber Reichsgewalt. ()

ner der Organische über den bestehten. Ge han ihr ab für der den der

Such a lightly lightly at 1, 40, 41 apolls thousand the Residence of

6. 36. Auf welche Gegenstande die einzelnen Staaten Pros buctionss ober Berbrauchssteuern fur Rechnung bes Staats ober einzelner Gemeinden legen durfen und welche Bedingungen und Beschränfungen dabei eintreten sollen, wird durch die Reichss gesetzgebung bestimmt.

§. 37. Die einzelnen beutiden Staaten find nicht befugt, auf Guter, melde uber Die Reichsgrenze ein = ober ausgeben, Bolle

gu legen.

§. 38. Die Reichsgewalt hat bas Recht ber Gefetgebung über ben Sandel und bie Schifffahrt und übermacht die Ausführung ber barüber erlaffenen Reichsgesete.

§. 39. Der Reichsgewalt fteht es gu, über bas Gewerbemes fen Reichsgesetze zu erlaffen und die Ausführung berfelben gu

übermachen.

- 5. 40. Erfindungspatente werden ausschließlich von Reichsmes gen auf Grundlage eines Reichsgesetzes ertheilt; auch fteht der Reichsgewalt ausschließlich die Gesetzebung gegen den Nachdruck von Buchern, jedes unbefugte Nachahmen von Kunstwerken, Fabrifzeichen, Ruftern und Formen und gegen andere Beeintrachtigungen bes geiftigen Eigenthums zu.
- §. 41. Die Reichsgewalt bat bas Recht ber Gefetgebung unb bie Oberaufficht über bas Boftwefen, namentlich über Organifa-

S. I. Der Reichegewalt liegt es ob, die frait der Reicht.

ben einzelnen Boftverwaltungen. (- Dieselbe forgt fur gleichmas sige Anwendung ber Gesetze burch Bollzugsverordnungen, und überwacht beren Durchführung in ben einzelnen Staaten burch fortbauernde Controle. — Der Reichsgewalt steht es zu, die innerhalb mehrerer Bostgebiete sich bewegenden Course im Interesse des allgemeinen Verfehrs zu ordnen.)

of. 42. Bofivertrage mit auslandischen Boftverwaltungen burfen nur von ber Reichsgewalt ober mit beren Genehmigung

geichloffen werben.

(§. 43. Die Reichsgewalt hat die Besugniß, insofern es ihr nothig scheint, bas beutsche Boftwesen fur Rechnung bes Reiches in Gemäßheit eines Reichsgesetzes zu übernehmen, vorbehaltlich

billiger Entichabigung ber Berechtigten.)

6. 44. Die Reichsgewalt ift befugt, Telegraphenlinien angulegen und die vorhandenen gegen Entschädigung zu benuten oder auf dem Wege der Enteignung zu erwerben. — Weitere Bestimmungen hierüber, so wie über Benutung von Telegraphen für den Privatvertehr, find einem Reichsgeset vorbehalten.

Artifel IX.

§. 45. Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetgebung und die Oberaufficht über bas Mungwesen. Es liegt ihr ob, fur gang Deutschland baffelbe Mungspftem einzuführen. — Sie hat bas Recht, Reichsmungen zu pragen.

5. 46. Der Reichsgewalt liegt es ob, in gang Deutschland baffelbe Spftem fur Daag und Gewicht, jo wie fur ben Feinge-

halt ber Gold- und Gilbermaaren gu begrunben.

5. 47. Die Reichsgewalt hat bas Recht, bas Bantwesen und bas Ausgeben von Papiergeld durch bie Reichsgesetzgebung zu regeln. Sie überwacht die Aussuhrung ber barüber erlaffenen Reichsgesetze.

Artifel X.

6. 48. Die Ausgaben fur alle Magregeln und Ginrichtungen, welche von Reichswegen ausgeführt werben, find von ber

Reichsgewalt aus ben Mitteln bes Reiches gu bestreiten.

6. 49. Bur Bestreitung feiner Ausgaben ift bas Reich gunachst (auf feinen Antheil an ben Ginkunften aus ben Bollen und ben gemeinsamen Productions = und Berbrauchs = Steuern anges wiesen.

S. 50. Die Reichsgewalt bat bas Recht, insoweit bie fonftis gen Ginfunfte nicht ausreichen,) Matricularbeitrage aufzunehmen.

- 5. 51. Die Reichsgewalt ift besugt, in außerordentlichen Fallen (Reichsfteuern aufzulegen und zu erheben ober erheben zu laffen, so wie) Unleiben zu machen ober sonftige Schulden zu contrabiren.
- Artifel XI. §. 52. Den Umfang ber Gerichtsbarkeit bes Reiches bestimmt ber Abschnitt vom Reichsgericht. Artifel XII.
 - §. 53. Der Reichsgewalt liegt es ob, bie fraft ber Reiche-

tion, Tarife, Tranfit, Portotheilung und bie Berhaltniffe gwifden ben einzelnen Bostverwaltungen. ()

eine ob. - Sit hat die bie bie begiebelleun ber innerem endergen und Alemany enforectienen Mangrenein en reigen: It would be a register State road that the contract the state

9. 42. Poftvertrage mit auslandifden Boftverwaltungen burfen nur mit Genehmigung ber Reichsgewalt gefchloffen werden. It der wolf . Graff freit in this bloding somring rest

galle son vie Reide givalle bur dann eingeschillen werden, ellen

die eitentende Regierang fie felbig bage berichtete, es fer befan bas einselbe dagu notorific auger Stante in oder ber armeine Will de religion beard or and a ment are berganger energy sentitioned

() 6. 43. Die Reichsgewalt ift befugt, Telegraphenlinien angulegen und bie vorhandenen gegen Entichabigung gu benuten ober auf bem Wege ber Enteignung gu erwerben. Beitere Beftim= mungen hieruber, fowie uber Benugung von Telegraphen fur ben Brivatverfebr, find einem Reichsgefet vorbehalten. Artifel IX.

6. 44. Die Reidegewalt ausschließlich bat bie Befengebung und bie Dberaufficht uber bas Mungwefen. Es liegt ihr ob, fur bas gange Reich baffelbe Dungfpftem einzuführen. Gie hat bas Recht, Reichemungen gu pragen.

6. 45. Der Reichsgewalt liegt es ob, im gangen Reiche baffelbe Spitem fur Daag und Gewicht, fowie fur ben Feingehalt ber

Golb= und Silbermaaren, ju begrunden.

6. 46. Der Reichsgewalt fieht über das Bankwefen und das Ausgeben von Papiergeld die Erlaffung allgemeiner Gefete und die Dberaufficht gu.

Artifel X.

6. 47. Die Ausgaben fur alle Magregeln und Ginrichtungen, welche bon Reichs wegen ausgeführt werben, find von ber Reichegemalt aus ben Mitteln bes Reiches gu beftreiten.

5. 48. Bur Beftreitung feiner Musgaben ift bas Reich gu= made () auf die Matricular-Beitrage ber einzelnen Staaten angewielen. Die til tas bereitantentente sich ibi .?

6. 49. Die Reichsgewalt ift befugt, in augerorbentlichen Gallen () Anleiben gu machen ober fonflige Schulben gu cons trabiren.

Artifel IX.

§. 50. Den Umfang ber Gerichtsbarfeit bes Reiches beftimmt ber Abidnitt vom Reichsgericht.

Artifel XII.

5. 51. Der Reichsgewalt liegt es ob, die fraft ber Reiches

verfaffung allen Deutschen verburgten Rechte oberauffebend gu mabren.

§. 54. Der Reichsgewalt liegt die Wahrung bes Reichsfriesbens ob. — Sie hat die fur die Aufrechthaltung der inneren Sicherheit und Ordnung ersorderlichen Maagregeln zu treffen: 1) wenn ein deutscher Staat von einem andern deutschen Staate in seinem Frieden gestört oder gefährdet wird; 2) wenn in einem deutschen Staate die Sicherheit und Ordnung durch Einheimische oder Fremde gestört oder gefährdet wird. Doch soll in diesem Falle von der Reichsgewalt nur dann eingeschritten werden, wenn die betreffende Regierung sie selbst dazu aufsordert, es sei denn, daß dieselbe dazu notorisch außer Stande ist oder der gemeine Reichsssrieden bedroht erscheint; 3) wenn die Verfassung eines deutschen Staates gewaltsam oder einseitig ausgehoben oder verändert wird, und durch das Anrusen des Reichsgerichtes unverzügliche Hulfe nicht zu erwirken ist.

S. 55. Die Maagregeln, welche von ber Reichsgewalt gur Bahrung bes Reichsfriedens ergriffen werden konnen, find: 1) Ers laffe, 2) Absendungen von Commiffarien, 3) Anwendung von bewaffneter Macht. — Ein Reichsgeses wird die Grundsage bestimmen, nach welchen die durch solche Maagregeln veranlagten

Roften gu tragen finb.

§. 56. Der Reichsgewalt liegt es ob, die Falle und Forsmen, in welchen die bewaffnete Macht gegen Storungen der offents lichen Ordnung angewendet werden foll, durch ein Reichsgeset zu bestimmen.

f. 57. Der Reichsgewalt liegt es ob, bie gesetlichen Nor= men über Erwerb und Berluft bes Reichs = und Staatsburger=

rechts festzusegen.

§. 58. Der Reichsgewalt fieht es gu, über bas Beimathes recht Reichsgesetze zu erlaffen und bie Ausführung berfelben zu übermachen.

5. 59. Der Reichsgewalt fteht es zu, unbeschabet bes burch bie Grundrechte gemahrleifteten Rechts ber freien Bereinigung und Bersammlung, Reichsgesese uber bas Affociationswesen zu erlaffen.

S. 60. Die Reichsgesetzgebung bat fur die Aufnahme offentlicher Urfunden diejenigen Erforderniffe festzustellen, welche die Anerkennung ibrer Aechtheit in gang Deutschland bedingen.

§. 61. Die Reichsgewalt ift befugt, im Intereffe bes Gefammtwohls allgemeine Maagregeln fur die Gesundheitspflege gu treffen.

Artifel XIII.

§. 62. Die Reichsgewalt hat die Gesetzgebung, soweit es gur Aussuhrung ber ihr verfaffungemäßig übertragenen Befugniffe und zum Schute ber ihr überlaffenen Anftalten erforderlich ift.

(§. 63. Die Reichsgewalt ift befugt, wenn fie im Gesammtintereffe Deutschlands gemeinsame Ginrichtungen und Maagregeln berfaffung allen Deutiden verburgten Rechte oberauffebend gu

mabren. 2702 gaugegraf

6. 52. Der Reidegemalt liegt bie Babrung bes Reichefries bene ob. Sie bat Die fur Die Mufrechterhaltung ber inneren Siderfeit und Ordnung erforberlichen Dagregeln gu treffen: 1) wenn ein benicher Staat von einem anberen beutichen Staate in feinem Frieden genort ober gefahrbet wirb; 2) wenn in einem beutiden Staate Die Siderheit und Ordnung burch Ginheimifche eber Frembe geftort ober gefahrbet wirb. Doch foll in biefem Salle von ber Reidegemalt nur bann eingeschritten werben, wenn Die betreffende Regierung fie felbit baju aufforbert, es fei benn, bay biefelte barn noterifd auger Stanbe ift ober ber gemeine Reichefrieden bedrobt ericeint; 3) wenn bie Berfaffung eines beutiden Staates gemaltfam ober einfeitig aufgehoben ober bers andert wird und burd bas Anrufen bes Reichsgerichtes unverjugliche Gulfe nicht gu erwirten ift.

5. 53. Die Magregeln, welche von ber Reichegewalt jur Babrung bes Reichofriebens ergriffen werben tonnen, finb: 1) Erlaffe, 2) Abfendung von Commiffarien, 3) Anwendung von bemaffneter Dacht. Gin Reichsgefes wird bie Grunbfage beftim= men, nach welchen bie burch folde Dagregeln veranlagten Roften

gu tragen find.

Der Reichsgewalt liegt es ob, bie Falle und For-9. 54. men, in welchen bie bewaffnete Macht gegen Storungen ber offentliden Ordnung angewendet werben foll, burd- ein Reichsgefet ju bestimmen.

5. 55. Der Reichsgewalt liegt es ob, die gefetlichen Rormen uber Erwerb und Berluft bes Reichs = und Staats-Burgerrechts

fengulegen.

5. 56. Der Reichsgewalt fteht es gu, über bas Beimathes recht Reichsgesete gu erlaffen und bie Musfuhrung berfelben gu übermachen.

5. 57. Der Reichsgewalt fieht es zu, unbeschabet bes burch Die Grundrechte gemabrleifteten Rechts ber freien Bereinigung und Berjammlung, Reichsgefete uber bas Uffociationsmefen gu erlanen.

5. 58. Die Reichsgesetzgebung bat fur Die Aufnahme offentlider Urfunden Diejenigen Erforderniffe feftzuftellen, welche bie Anertennung ihrer Medibeit im gangen Reiche bedingen,

5. 59. Die Reichegewalt ift bejugt, im Intereffe bes Ges jammtwohle allgemeine Dagregeln für bie Gejundheitspflege gu

treffen.

Artifel XIII.

5. 60. Die Reichegemalt bat bie Gefeggebung, foweit es gur Ausführung ber ibr berfaffungemäßig übertragenen Befugniffe unb jum Schuge ber ihr überlaffenen Anftalten erforberlich ift.

nothwendig finbet', bie jur Begrundung berfelben erforberlichen Befege in ben fur bie Beranberung ber Berfaffung vorgefdriebe-

nen Formen gu erlaffen.)

5. 64. Der Reichsgewalt liegt es ob, burch bie Erlaffung allgemeiner Gefesbucher uber burgerliches Recht, Sanbels - unb Bechfelrecht, Strafrecht und gerichtlides Berfahren bie Rechteeinbeit im beutiden Bolfe gu begrunben.

§. 65. Alle Gefese und Berordnungen ber Reichsgemalt erhalten verbindliche Rraft burd ibre Berfundigung von Reiche.

§. 66. Reichsgefete geben ben Gefeten ber Gingelftaaten por, infofern ihnen nicht ausbrudlich eine nur fubfibiare Beltung beigelegt ift.

Artifel XIV.

§. 67. Die Unftellung ber Reichsbeamten geht vom Reiche aus. Die Dienftpragmatit bes Reiches wird ein Reichsgefes feftftellen.abdisfe rad no

(1 :daf inenial merer to nattimmitelle bes gnurde 20

Das Reichsoberhaupt. Die Brundidge Leftine

nien, nach welchen bie burd. Itelitelil bered bie beiten ber bien 5. 68. Die Burbe bes Reichsoberhauptes wird einem ber

regierenben bentichen Furften übertragen.

5. 69. Dieje Burbe ift erblich im Saufe bes Burften, bem fle übertragen worben. Gie vererbt im Manneftamme nach bem Rechte ber Erfigeburt. 5. 55. Der Reich Gemalt, liegt es ob, bie gefehfichen Rormen

Der Gerichegewalt fiebe es en, fren bas Beinathas recht Reichegefene in erlogen und bie Undenbrung bergeben gu

uber Cemert und Werluft des Meide und Stansbellungerrechts

Der Geldegemant frebt es ju, unbeichabes bed burch Die Grundrechte genahrteiffeien Glechte ber freien Bereinigung und

Beriammlung, Beichegelege über bas Afforiationsweien in er-5. 58. Die Reichenebung bai ihr Die Mutnabme offente

5. 70. Das Reichsoberhaupt fuhrt ben Titel: Raifer ber Deutschen.

5. 71. Die Refibeng bes Raifers ift am Sige bes Reicheres gierung. Benigftens mabrent ber Dauer bes Reichstags mirb ber Raifer bort bleibend refibiren. - Go oft fich ber Raifer nicht am Sige ber Reicheregierung befindet, muß einer ber Reiches minifter in feiner unmittelbaren Umgebung fein. - (Die Beftimmungen uber ben Git ber Reicheregierung bleiben einem Reichegefes borbebalten.

5. 72. Der Kaiter leziehr eine Civillifie, welche ber Geld 2tag festsest.)

§. 61. Der Reichsgewalt liegt es ob, burch bie Erlaffung allgemeiner Gesethucher über burgerliches Recht, Sanbels und Bedfelrecht, Strafrecht und gerichtliches Berfahren bie Rechtes einheit im beutschen Bolfe gu begrunden.

5. 62. Alle Gefege und Berordnungen ber Reichsgewalt ers balten verbindliche Rraft durch ihre Berfundigung von Reichs

megen.

5. 63. Reichsgesete geben ben Gefegen ber Einzelftagten vor, infofern ihnen nicht ausbrudlich eine nur subsidiare Geltung beis gelegt ift.

Artifel XIV.

5. 64. D'e Anftellung ber Reichsbeamten geht vom Reiche aus. Die Dienstpragmarit bes Reiches wird ein Reichsgesen feste ftellen.

Das Reichsoberhaupt.

Artifel I.

5. 65. Die Regierung des Reichs wird von einem Reichs. porpande an der Spipe eines Fürsten. Collegiums geführt. 5. 66. Die Würde des Reichsvorstandes ist mit der Krone von Preugen verbunden.

5. 67. Das Fürsten-Collegium besteht aus 6 Stimmen und zwar: 1) Preußen, 2) Bayern, 3) Württemberg, Baden, beide Hohenzollern, 4) Sachsen, die sächsischen Gerzogethümer, Reuß, Anhalt, Schwarzburg, 3) Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Mecklenburg, Holstein, die Hanseste, 6) Kurhessen, Heisen-Darmstadt, Nassau, Hessen-Homburg, Luremburg und Limburg, Waldeck, Lippe-Detmold, Schaumburg, Lippe, Frankfurt. Die Staaten, welche einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten zum Fürsten-Collegium bestellen, baben sich über bessen Wahl zu verständigen; für den Fall der Richtverständigung wird ein Reichsgeseth die Mitwirtung der Betheiligten bestimmen.

Artifel II.

§. 68. Der Reichsvorstand wird mabrend ber Dauer des Reichstages am Site der Reichs Regierung residiren. So oft fich der Reichsvorstand nicht am Site der Reichs:Regies rung befindet, muß einer der Reichsminister in seiner unmittels baren Umgebung fein. ()

foldies Wecht nicht gu.

5. 72. Der Raifer begiebt eine Civillifte, welche ber Reiche. tag feftfest.)

Artifel IL

§. 73. (Die Berfon bes Raifers ift unverleglich. -) Der Raifer ubt bie ibm übertragene Gewalt burd verantwortliche von ibm ernannte Minifter aus.

5. 74. Alle Regierungsbandlungen bes Raifers bedurfen gu ibrer Gultigfeit ber Begenzeichnung bon wenigftens einem ber Reideminifter, welcher baburd bie Berantwortung übernimmt.

Artifel III.

5. 75. Der Raifer ubt Die volferrechtliche Bertretung bes beutiden Reiches und ber einzelnen beutiden Staaten aus. ftellt bie Reichegefandten und bie Confuln an und fuhrt ben Diplomatifden Berfebr.

§. 76. Der Raifer ertlart Rrieg und ichließt Frieden. §. 77. Der Raifer ichließt bie Bunbniffe und Bertrage mit ben auswartigen Dachten ab, und gwar unter Mitwirfung Des Reichstages, infoweit biefe in ber Berfaffung vorbehalten ift.

Das Meichenberhaust. Alle Bertrage nicht rein privatrechtlichen Inhalts, melde beutiche Regierungen unter fich ober mit auswartigen Res gierungen abidliegen, find bem Raifer gur Renntnignahme, und infofern bas Reicheintereffe babei betheiligt ift, jur Beftatigung borgulegen.

§. 79. Der Raifer beruft und ichließt ben Reichstag; er

hat bas Recht, bas Bolfshaus aufzulofen.

S. 80. Der Raifer bat bas Recht bes Gefegvorichlages. Er ubt bie gesengebenbe Gemalt in Gemeinschaft mit bem Reichstage unter ben verfaffungemäßigen Beidrantungen aus. Er verfunbigt bie Reichsgefete und erlagt bie gur Bollgiebung berfelben notbigen Berordnungen.

Lucemburg und Limburg, Walbed, Lippe Detmold, Schaum. burg-Lippe, Frankfurt. Die Graaten, welche einen gemeinicaitlichen Bevollmächtigten gum Fürfren-Collegium bestelle len, baben fich über bessen LEahl zu verständigen; für den Wall der Richtverffandigung wird ein Reichsgefet die Mit-

5. 81. In Straffachen, melde jur Buftanbigfeit bes Reiches gerichts geboren, bat ber Raifer bas Recht ber Begnabigung und Strafmilberung. Das Berbot ber Ginleitung ober Fortfegung von Untersuchungen fann ber Raifer nur mit Buftimmung bes Reichstages erlaffen. - Bu Gunften eines megen feiner Umte. banblungen verurtheilten Reichsminiftere fann ber Raifer bas Recht ber Begnabigung und Strafmilberung nur bann ausuben, wenn basjenige Saus, von welchem bie Untlage ausgegangen ift, Darauf antragt. Bu Gunften von Landesminiftern fteht ibm ein foldes Recht nicht gu.

5. 82 Dem Laffer liegt bie Wahrung bes Reidefriebent ob.

5. 69. Der Reichsborffand ubt bie ihm übertragene Gemalt burch berantwortliche von ihm ernannte Minifter aus.

- 5.70. Alle Regierungehandlungen bes Reichsvorstandes beburfen zu ihrer Gultigfeit ber Gegenzeichnung von wenigstens einem ber Reichs-Minifter, welcher baburch bie Berantwortung übernimmt. Artifel III.
- § 71. Der Reichsvorstand ubt bie vollerrechtliche Bertretung bes beutschen Reichs und ber einzelnen beutschen Staaten aus. Er fiellt bie Reichsgesandten und Consuln an und fuhrt ben bis plomatischen Berfehr.

5. 72. Der Reichsvorffand erflart Rrieg und foliegt Frieben.

- §. 73. Der Reichsvorstand ichließt bie Bunbniffe und Bertrage mit ben auswartigen Machten ab, und zwar unter Mitwirfung bes Reichstags, insoweit biefe in ber Berfaffung vorbebalten ift.
- 5. 74. Alle Bertrage nicht rein privatrechtlichen Inhalts, melde beutsche Regierungen unter fich ober mit auswärtigen Regierungen abschließen, find bem Reichsvorstande zur Kennte nifnahme und, insofern bas Reichs-Intereffe babei betheiligt ift, jur Bestätigung vorzulegen.

5. 75. Der Reichsvorftand beruft und foliegt ben Reiche.

tag; er bat bas Redt, bas Bolfebaus aufgulofen.

§. 76. Das Fürsten-Collegium unter dem Borfite des Reichsvorftandes, oder in deffen Berhinderung unter dem Borfite Bayerns, hat bas Recht bes Gesetes-Borichlages. Es ubt die gesetgebenbe Gewalt in Gemeinschaft mit dem Reichstage unter ben verfassungsmäßigen Beschränkungen aus.

6. 77. Das Fürften Collegium faßt feine Beschluffe burch absolute Majoritat ber anwesenden Bevollmachtigten. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet die Stimme bes Bor-

figenden.

5. 78. Der Reichsvorffand verfunbigt bie Reichsgesete und erlagt bie gur Bollgiebung berfelben notbigen Berordnungen.

§. 79. In Straffaden, welche jur Buftandigfeit bes Reichsgestichts geboren, bat ber Reichsvorstand bas Recht ber Begnabis aung und Strafmilberung. Das Verbot ber Einleitung ober Fortsetzung von Untersuchungen tann ber Reichsvorstand nur mit Bustimmung bes Reichstags erlaffen. Bu Gunften eines wegen seiner Amtshandlungen verurtheilten Reichs-Ministers fann ber Reichsvorstand bas Recht ber Begnabigung und Strafmilberung nur bann ausüben, wenn basjenige Saus, von welchem bie Anstlage ausgegangen ift, barauf anträgt. Bu Gunften von Landed-Ministern steht ihm ein solches Recht nicht zu.

bes Staatenbaufes nicht von ber allgemeinen Lanbebvertreinng,

- 5. 82. Dem Raifer liegt bie Bahrung bes Reichsfriebens ob.
- §. 83. Der Raifer hat bie Berfugung über bie bewaffnete Dacht.
- 5. 84. Ueberhaupt hat ber Raifer bie Regierungegewalt in allen Angelegenheiten bes Reiches nach Maaggabe ber Reichover- faffung. Ihm als Trager biefer Gewalt fteben biejenigen Rechte und Befugniffe zu, welche in ber Reichoverfassung ber Reichoges walt beigelegt und bem Reichstage nicht zugewiesen find.

Abs. oniti IV. Africk nadilimali

bes benifchen Beiche und ber einzeinen beniften Stanten aus. Er felle bie Meichkarbanblen und Confuia an und fufre ben bis

6 71. Der Reichsvorffand ifer die vollerrechtliche Bertreffinne

Der Meichstag.

Artifel I.

5. 85. Der Reichstag besteht aus zwei Saufern, bem Stantenbaus und bem Bolfebaus.

Artifel II.

5. 86. Das Staatenhaus wird gebilbet aus ben Bertretern ber beutiden Staaten.

6. 87. Die Babl ber Mitglieber vertheilt fich nach folgen= bem Berhaltniß: Breugen 40 Ditglieber, (Defterreich 38,) Babern 18, Sachfen 10, Sannover 10, Burttemberg 10, Baben 9, Rurbef. fen 6, Großbergogthum Geffen 6, Solftein ([Schleswig, f. Reich f. 1]) 6, Medlenburg-Schwerin 4, Luremburg-Limburg 3, Raffau 3, Braunichweig 2, Olbenburg 2, Sachien . Beimar 2, Sachien-Coburg-Botha 1, Sadfen-Meiningen-Silbburghaufen 1, Sadfen-Altenburg 1, Dedlenburg - Strelig 1, Anhalt = Deffau 1, Anhalt= Bernburg 1, Unbalt = Rothen 1, Schwarzburg = Sonberebaufen 1, Schwarzburg . Rubolftabt 1, Sobengollern = Bedingen 1, Liechten= ftein 1, Sobengollern = Sigmaringen 1, Balbed 1, Reuß altere Linie 1, Reuf jungere Linie 1, Chaumburg-Lippe 1, Lippe-Dets mold 1, Beffen = Somburg 1, Lauenburg 1, Lubed 1, Frantfurt 1, Bremen 1, Samburg 1, gufammen 192 Mitglieber. (- Go lange bie beutsch-ofterreichischen ganbe an bem Bunbesftaate nicht Theil nehmen, erhalten nachfolgenbe Staaten eine großere Angabl von Stimmen im Staatenhause; namlich: Bayern 20, Sachsen 12, Sannover 12, Burttemberg 12, Baben 10, Großbergogthum Befs fen 8, Rurbeffen 7, Daffan 4, Samburg 2.)

§. 88. Die Mitglieber bes Staatenhauses werben zur Salfte burch bie Regierung und zur Salfte burch die Bollovertretung ber betreffenden Staaten ernannt. (— In benjenigen beutschen Staaten, welche aus mehreren Provinzen ober Landern mit abgessonberter Berfaffung ober Berwaltung bestehen, find die burch die Bollovertretung bieses Staates zu ernennenden Mitglieder bes Staatenhauses nicht von der allgemeinen Landesvertretung,

5. 80. Dem Reichsvorffand liegt bie Babrung bes Reichsjen (Propingialfianden) in einennen. friebens ob. ladrad ente -

5. 81. Der Reichsvorftand bat bie Berfugung uber bie be-

maffnete Machtiedirer ug mignigaret vivo riane? nenlegnie sie ritnu 5. 82. Heberhaupt bat ber Reichsvorftand in allen Ungelegenheiten bes Reiches nach Daggabe ber Reichsverfaffung bie Regierunge-Gewalt, welche berfelbe nach §. 76 als Theilhaber an ber gefetgebenden Gewalt unter Buftimmung und in Berbindung mit dem Fürften-Collegium ausübt. Dem Reichs. vorftande fteben biejenigen Rechte und Befugniffe gu, welche in ber Berfaffung ber Reichsgewalt beigelegt und bem Reichstage nicht zugewiesen finb. de eine ungerade Bahl von Abigliebern jegorn, in Beiteff bei

Mbfcnitt=IV: rom us nodiefred neigel

Der Reichstag.

eime nothmanen berbeibe Lolletteloll anderen pienenten amie

6. 83. Der Reichstag befteht aus zwei Saufern, bem Staaindicate and company tenbaus und bem Bolfebaus. 1) Stagteburger bie Ciante. II laftit fen ientet. 2) bid 200 (1

6. 84. Das Staatenhaus wird gebilbet aus ben Bertretern ber beutiden Staaten.

6. 85. Co lange die deutscheofterreichischen Lande an bem Bundesftaate nicht Theil nehmen, vertheilt fich bie Babl ber Mitglieder bes Staatenhaufes nach folgenbem Berhaltniß: Preugen 40 Mitglieder, () Babern 20, Sachfen 12, Sannover 12, Burttemberg 12, Baben 10, Rurbeffen 7, Groß: bergogthum Beffen 7, Solftein () 6, Dedlenburg-Schwerin 4, Luremburg-Limburg 3, Daffau 4, Braunfdweig 2, Dibenburg 2, Sachfen-Beimar 2, Sachfen-Coburg-Gotha 1 Mitglieb, Sachfen-Meiningen-Silbburghaufen 1, Gachfen-Mitenburg 1, Medlenburg-Strelig 1, Anhalt-Deffau 1, Unhalt-Bernburg 1, Unhalt-Cothen 1, Schwarzburg-Sonderehaufen 1, Schwarzburg-Rubolftadt 1, Sohenzollern-Bechingen 1, Lichtenftein 1, Sobengollern-Sigmaringen 1, Balbed 1, Reuß altere Linie 1, Reuß jungere Linie 1, Schaumburg = Lippe 1, Lippe = Detmolb 1, Seffen-Somburg 1, Lauenburg 1, Lubed 1, Frantfurt 1, Bremen 1 und Samburg 2, jufammen 167 Mitglieber. (

eaffe ein gleichmagiget Tagegels und Entschaung ifte ihre Peller 5. 86. Die Mitglieber bes Staatenhaufes werben gur Galfte burch bie Regierung und gur Salfte burch bie Bolfsvertretung ber betreffenben Staaten ernannt. () Bo zwei Rammern bes fieben, wird die Salfte von jeder Rammer gewählt; bei ungleichen Salften fallt die großere auf das Bolfshaus.

C. 96. Die Mitglieder bee Meidelige togieben und ber Reiche.

5. 98. Bu einem Beichluß eines feben haufis bes Deiches-

sondern von den Bertretungen ber einzelnen gander ober Provinzen (Provinzialfianden) zu ernennen. — Das Verhaltniß, nach
welchem die Bahl ber biesen Staaten zukommenden Mitglieder
unter die einzelnen Lander ober Provinzen zu vertheilen ift, bleibt
ber Landesgesetzgebung vorbehalten. —) Wo zwei Kammern bestehen und eine Bertretung nach Provinzen nicht statisindet, mahlen
beibe Kammern in gemeinsamer Sitzung nach absoluter Stimmenmehrheit.

§. 89. In benjenigen Staaten, welche nur Ein Mitglied in bas Staatenhaus fenden, schlägt die Regierung brei Candibaten vor, aus benen die Bolfsvertretung mit absoluter Stimmenmehr- heit mahlt. — Auf dieselbe Beise ift in denjenigen Staaten, welsche eine ungerade Bahl von Mitgliedern senden, in Betreff bes letten berselben zu versahren.

§. 90. Benn mehrere beutiche Staaten zu einem Gangen verbunden werben, fo enticheibet ein Reichsgefet uber bie baburch etwa nothwendig werbenbe Abanberung in ber Bufammenfetung

bed Staatenhaufes.d ismy dun ganital

5. 91. Mitglied bes Staatenhauses fann nur fein, mer 1) Staatsburger bes Staates ift, welcher ihn fendet, 2) bas 30. Lebensjahr gurudgelegt hat, 3) fich im vollen Genuß ber burgerlichen und ftaatsburgerlichen Rechte befindet,

S. 92. Die Mitglieder bes Staatenhauses werben auf sichs Jahre gemahlt. Sie werden alle brei Jahre zur Salfte erneuert.

— Auf welche Beise nach ben erften brei Jahren bas Ausscheis ben ber einen Salfte ftattfindet, wird burch ein Reichsgesetz bestimmt. Die Ausscheibenden find ftets wieder wahlbar. — Wird nach Ablauf bieser brei Jahre und vor Bollendung der neuen Bahlen fur bas Staatenhaus ein außerordentlicher Reichstag berusen, so treten, so weit die neuen Bahlen noch nicht ftattgefuns ben haben, die fruheren Mitglieder ein.

Artifel III. 1 mon Dalieden!

- §. 93. Das Bolfehaus besteht aus ben Abgeordneten bes beutichen Bolfes.
- §. 94. Die Mitglieder bes Bolfshauses werden (fur bas erfte Mal) auf vier Jahre (bemnachst immer auf brei Jahre) gewählt.
 Die Bahl geschieht nach ben in bem Reichswahlgesese enthalstenen Borschriften.

Artifel IV.

§. 95. Die Mitglieder bes Reichstags beziehen aus ter Reiches caffe ein gleichmäßiges Tagegelb und Entschädigung fur ihre Reises toften. Das Nabere bestimmt ein Reichsgeses.

5. 96. Die Mitglieder beiber Saufer tonnen burch Inftruc-

tionen nicht gebunben werben.

fern fein. adallod and bun grangen aid tillet won beiben Gaus

Artifel V. m Reichluß eines iehen Kouses

5. 98. Bu einem Beichluß eines jeben Saufes bes Reichs=

tages ift die Theilnahme von wenigfiens ber Saltte ber geseplichen Anzahl seinengen Witglieber und die einfache Stimmenmebrheit erkorderlich. — Im Salte der Summengleichhelt wird ein Antrag als abgelehnt betrachtet.

L 99. Das Medit des Gesegnerschieges der Beschwerde, der Abresse und der Erbebung von Thatstiffen, se wie der Antlage der Winister, üblit jedem vanle zu.

5. 87. In benjenigen Staaten, welche nur Ein Mitglied in bas Staatenhaus fenden, ichlagt die Regierung brei Candibaten vor, aus tenen die Bolfsvertretung mit absoluter Stimmenmehrheit mablt. Auf bieselbe Beise ift in benjenigen Staaten, welche eine ungerade Bahl von Mitgliedern fenden, in Betreff bes letten ber-felben zu verfahren.

5. 88. Wenn mehrere beutiche Staaten gu einem Gangen verbunden werben , fo enticheibet ein Reichsgefes uber bie baburch etwa nothwendig werbende Abanderung in ber Bufammenfegung

bes Staatenhaufes.

6. 89. Mitglied bes Staatenhauses fann nur fein, mer 1) Staatsburger bes Staates ift, welcher ihn fenbet, 2) bas 30. Lebensjahr gurudgelegt hat, 3) fich im vollen Genug ber burs

in biefer Reibenfolge nicht mitgerablt.)

gerlichen und flagteburgerlichen Rechte befinbet. in iladanathini

5.90. Die Mitglieder bes Staatenhauses werben auf sechs Jahre gemahlt. Sie werden alle brei Jahre zur Galfte ers neuert. Auf welche Beise nach ben erften brei Jahren bas Ausscheiben ber einen Galfte statifinden soll, wird burch ein Reichsgesetz bestimmt. Die Ausscheidenben find stets wieder wahlstar. Wird nach Ablauf bieser drei Jahre und vor Bollendung ber neuen Wahlen fur bas Staatenhaus ein außerordentlicher Reichstag berufen, so treten, so weit die neuen Wahlen noch nicht kattgefunden haben, die früheren Mitglieder ein.

milot man ber Bollimie au III feit it mar aliede

6. 91. Das Bolfshaus befieht aus ben Abgeordneten bes beutiden Bolfes.

5. 92. Die Mitglieder bes Bolfshauses werden () auf vier Jahre () gewählt. Die Bahl geschieht nach ben in bem Reichs-Bahlgesete enthaltenen Vorschriften.

lagen ber Reichbregering gelaugen gunadift an bad Golfsbaud.

§. 93. Die Mitglieber bes Reichstages beziehen aus ber Reichscaffe ein gleichmäßiges Tagegelb und Entschädigung fur ibre Reifekoften. Das Nabere bestimmt ein Reichsgeses.

5. 94. Die Mitglieber beiber Saufer tonnen burd Inftruc-

tionen nicht gebunden werben. baup blasdispaule ann adding

§. 95. Niemand fann gleichzeitig Mitglieb von beiben Gau-

wirt auf bem erften Geidel Artifel Vediefe nebre med fun drifte

5. 96. Bu einem Beidluß eines jeben Saufes bes Reiches

tages ift bie Theilnahme von wenigstens ber Balfte ber gesetlichen Anzahl feiner Mitgliebef und die einfache Stimmenmehrheit ers forderlich. — Im Falle ber Stimmengleichheit wird ein Antrag als abgelehnt betrachtet.

§. 99. Das Recht bes Gefehvorschlages, ber Beschwerbe, ber Abreffe und ber Erhebung von Thatfachen, fo wie ber Anflage

ber Minifter, fieht jedem Baufe gu.

6. 100. Gin Reichstagebeidluß fann nur burd bie lleber:

einftimmung beiber Saufer gultig gu Stanbe fommen.

§. 101. Ein Reichstagsbeschluß, welcher bie Bustimmung ber Reichsregierung nicht erlangt hat, barf in berselben Sigungsperiode nicht wiederholt werden. (— 3ft von dem Reichstage in brei fich unmittelbar folgenden ordentlichen Sigungsperioden bersselbe Beschluß unverandert gesaßt worden, so wird berfelbe, auch wenn die Bustimmung ber Reichsregierung nicht erfolgt, mit dem Schlusse bes britten Reichstages zum Geset. Eine ordentliche Sitzungsperiode, welche nicht wenigstens vier Wochen dauert, wird

in biefer Reibenfolge nicht mitgegablt.)

- 5. 102. Ein Reichstagebeichluß ift in folgenben Gallen erforberlich: 1) Wenn es fich um die Erlaffung, Aufhebung, Abanberung ober Muslegung von Reichsgefegen banbelt. 2) Wenn ber Reichehaushalt feftgeftellt wird, wenn Unleiben contrabirt werben, wenn bas Reich eine im Budget nicht borgefebene Ausgabe über: nimmt, ober Matricularbeitrage ober Steuern erhebt. 3) Bennfrembe Gee: ober Flugidifffahrt mit boberen Abgaben belegt mer-4) Benn ganbesfeftungen gu Reichsfeftungen erflart werben follen. 5) Benn Sandele:, Schifffahrte: und Auslieferungevertrage mit bem Muslande gefchloffen werben, fo wie uberhaupt vollerrechtliche Bertrage, infofern fie bas Reich belaften. 6) Wenn nicht gum Reich geborige ganter ober ganbestheile bem beutiden Bollgebiete angeidloffen, ober einzelne Orte ober Gebiete: theile bon ber Bolllinie ausgeschloffen werben follen. beutide ganbestheile abgetreten, ober wenn nichtbeutiche Gebiete bem Reiche einverleibt ober auf anbere Beife mit bemfelben verbunben merben follen.
- §. 103. Bei Feststellung bes Reichshaushaltes treten folgenbe Bestimmungen ein: 1) Alle die Finanzen betreffenden Borlagen ber Reichsregierung gelangen zunächst an das Bolkshaus.

 2) Bewilligungen von Ausgaben dursen nur auf Antrag ber Reichsregierung und bis zum Belauf dieses Antrages erfolgen. Jede Bewilligung gilt nur fur den besondern Bweck, für welchen sie bestimmt worden. Die Berwendung darf nur innerhalb ber Grenze der Bewilligung erfolgen. 3) Die Dauer der Finanzeperiode und Budgetbewilligung ift ein Jahr. 4) Das Budget über die regelmäßigen Ausgaben des Reiches und über den Resservefond, so wie über die für beides erforderlichen Deckungsmittel, wird auf dem ersten Reichstage durch Reichstagsbeschlusse sesches festgesstellt. Eine Erhöhung dieses Budgets auf späteren Reichstagen

tages ift bie Theilnahme von wenigstens ber Salfte ber gefehlichen Angahl feiner Mitglieber und die einfache Stimmenmehrheit erforberlich. Im Falle ber Stimmengleichheit wird ein Antrag als
abgelehnt betrachtet.

5. 97. Das Recht bes Gefegvorschlags, ber Beschwerbe, ber Abreffe und ber Erhebung von Thatsachen sowie ber Unflage ber

Minifter ftebt jebem Saufe gu.

5. 98. Gin Reichstagebeichluß funn nur burch bie leber-

Alliching pergelegi.

einftimmung beiber Saufer gultig gu Stanbe fommen.

§. 99. Ein Reichsbeschluß kann nur durch die Uebereinstimmung beider Sauser einerseits, sowie des Reichsvorftandes und Fürsten-Collegiums andererseits, gultig zu
Stande kommen. Ein Reichstagsbeschluß, welcher die Zustims
mung ber Reichsregierung nicht erlangt hat, barf in berselben
Sitzungs-Periode nicht wiederholt werden.

- 5. 100. Gin Reichstagsbeichluß ift in folgenben Gallen erfor= berlich: 1) Wenn es fich um bie Erlaffung, Aufhebung, Abanberung ober Muslegung von Reichsgefegen banbelt. 2) Benn ber Reichsbaushalt feftgeftellt wirb, wenn Unleiben contrabirt werben, wenn bas Reich eine im Bubget nicht vorgefebene Musgabe übernimmt ober Matricularbeitrage ober Steuern erhebt. 3) Benn frembe See- und Blufichiffiahrt mit bobern Abgaben belegt merben foll. 4) Wenn Landesfestungen gu Reichsfestungen erflart merben follen. 5) Wenn Sanbeles, Schifffahrtes und Auslieferungevertrage mit bem Muslande gefchloffen merben , fowie uberhaupt volferrechtliche Bertrage, injoiern fie bas Reich belaften. 6) Wenn nicht gum Reich geborige ganber ober Sanbestheile bem beutiden Bollgebiete angefchloffen ober einzelne Drte ober Gebietetheile bon ber Bollfinie ausgeschloffen werben follen. 7) Wenn beutiche Lanbestheile abgetreten ober wenn nichtbeutiche Gebiete bem Reiche einverleibt ober auf anbere Beife mit bemfelben verbunden werben follen.
- S. 101. Bei Feststellung bes Reichshaushaltes treten folgenbe Bestimmungen ein: 1) Alle die Finanzen betreffenden Borlagen ber Reichsregierung gelangen zunächst an das Boltshaus und so. dann an das Staatenhaus. 2) Bewilliqungen von Ausgaben bursen nur auf Antrag ber Reichsregierung und bis zum Belauf dies ses Antrages erfolgen. Bede Bewilligung gilt nur für den bes sonderen Breck, für welchen sie bestimmt worden. Die Berwensdung darf nur innerhalb der Grenze der Bewilligung erfolgen. 3) Die Dauer der Finanzperiode und Budgetbewilligung ift drei Jahre. 4) Das Budget über die regelmäßigen Ausgaben des Reichs und über den Reservesonds, sowie über die für Beides erforders lichen Deckungsmittel, wird auf dem ersten Reichstage durch Reichstagsbeschlusse festgestellt. Eine Erhöhung dieses Budgets auf spas

erforbert gleichfalls einen Reichstagsbeichlug. 5) Diefes ore bentliche Bubget wird auf jebem Reichstage querft bem Bolfehause vorgelegt, von biefem in feinen einzelnen Unfagen nach ben Erlauterungen und Belegen , melde bie Reichsregierung porgus legen bat, gepruft und gang ober theilmeife bewilligt ober berworfen. 6) Nach erfolgter Brufung und Bewilligung burch bas Bolfehaus wird bas Budget an bas Staatenbaus abgegeben. Diefem ftebt, innerhalb bes G fammtbetrages bes orbentlichen Bubgets, fo wie berfelbe auf bem erften Reichstage ober burch fpatere Reichstagsbeidluffe feftgeftellt ift, nur bas Recht gu, Grs innerungen und Musftellungen gu machen, uber welche bas Bolfes haus endgultig beidließt. 7) Alle außerorbentlichen Musgaben und beren Dedungemittel bedurfen, gleich ber Erbobung bes orbentlichen Bubgets, eines Reichstagsbeichluffes. 8) Die Rachs meifung uber bie Bermenbung ber Reichsgelber mird bem Reiches tage, und gwar guerft bem Bolfebaufe, gur Brufung und gum Abidlug vorgelegt.

Artifel VI.

5. 104. Der Reichstag versammelt fich jebes Jahr am Sige ber Reichsregierung. Die Beit ber Busammentunft wird vom Reichsoberhaupt bei ber Einbernfung angegeben, insofern nicht ein Reichsgeses bieselbe festsest. — Außerdem fann ber Reichstag zu außerorbentlichen Sigungen jederzeit vom Reichsoberhaupt einberusen werden.

S. 105. Die orbentlichen Sigungeperioden ber Landtage in ben Einzelftaaten follen mit tenen bes Reichstages in ber Regel nicht zusammenfallen. Das Nabere bleibt einem Reichsgeses vorbehalten.

5. 106. Das Bolfshaus fann burd bas Reichsoberhaupt aufgeloft merben. — In bem Falle ber Auflofung ift ber Reiches

tag binnen brei Monaten wieber gu verfammeln. 1:00 millofin

§. 167. Die Auflosung bes Bolfehauses hat bie gleich. zeitige Bertagung bes Staatenhauses bis zur Bieberberufung bes Reichstages zur Folge. — Die Sipungsperioben beiber Saufer find bieselben.

5. 108. Das Enbe ber Sigungsperiobe bee Reichstages wirb

bom Reichsoberhaupt bestimmt.

§. 109. Eine Bertagung bes Reichstages ober eines ber beisten Saufer burch bas Reichsoberhaupt bedarf, wenn fie nach Ersöffnung ber Sigung auf langer als vierzehn Tage ausgesprochen werden foll, ber Bustimmung bes Reichstages ober bes betreffensten Saufes. — Much ber Reichstag felbst, so wie jebes ber beisten Saufer fann fich auf vierzehn Tage vertagen.

Artifel VII.

§. 110. Jebes ber beiben Saufer mahlt feinen Brafibenten, feine Biceprafibenten und feine Schriftfuhrer.

5. 111. Die Sigungen beiber Gaufer find offentlich. Die

teren Reichstagen erforbert gleichfalls einen Reichstagebeichluß. 5) Diefes orbentliche Bubget wird auf jebem Reichstage guerft bem Bolfshaufe vorgelegt und von biefem in feinen einzelnen Unfagen nach ben Grlauterungen und Belegen, welche bie Reicheregierung vorgulegen bat, gepruft und gang ober theilmeife bewilligt ober vermorfen. 6) Dad erfolgter Brufung und Bewilligung burch bas Bolfsbaus wird bas Burget an bas Staatenhaus gur Berathung und Beichlugnahme abgegeben. Wenn diefer Beichlug nicht mit dem des Bolfshaufes übereinstimmt, fo geht das Bud. get gu fernerer Berhandlung an das Bolfshaus gurud. Gin endgültiger Beichluß fann nur durch llebereinstimmung beiber Baufer au Stande fommen. 7) Alle außerordentlichen Musgaben und beren Dedungemittel bedurfen, gleich ber Erbohung bes orbentlichen Budgets, eines Reichstagsbeschluffes. 8) Die Rachweifung uber Die Bermenbung ber Reichsgelber mird bem Reichstage, und zwar zuerft bem Boltshaufe, gur Brufung und jum Abichlug vorgelegt, Die gelde, able us fiele gundro Artitel VIllater Tiluid. medied nochi

5. 102. Der Reichstag versammelt fich jebes Jahr am Gige ber Reichsregierung. Die Beit ber Bujammenfunft wird vom Reichsoberhaupt bei ber Ginberufung angegeben, in fofern nicht ein Reichagefes biefelbe feftfest. Außerbem fann ter Reichstag ju außerorbentlichen Sigungen jebergeit vom Reichsoberhaupt einberufen merben.

6. 103. Die orbentlichen Sigunge-Berioben ber Landtage in ben Gingelftaaten follen mit benen bes Reichstages in ber Regel nicht zusammenfallen. Das Dabere bleibt einem Reichsgefet vor-

bebalten.

6. 104. Das Bolfebaus fann burd bas Reichsoberhaupt aufgeloft merben. In bem Galle ber Auflofung ift ber Reiches tag binnen brei Monaten wieber ju berfammeln.

§. 105. Die Auflofung bes Boltehaufes bat bie gleichzeitige Bertagung bes Staatenhaufes bis gur Bieberberufung bes Reiches tages jur Tolge. Die Gigungs - Berioben beiber Saufer finb biefelben.

5. 106. Das Enbe ber Sigungs - Beriobe bes Reichstages

mirb vom Reiche-Dberhaupt bestimmt.

5. 107. Gine Bertagung bes Reichstages ober eines ber beis ben Saufer burd bas Reichs = Dberhaupt bebarf, wenn fle nach Eroffnung ber Sigung auf langer ale viergebn Tage ausgefproden werben foll, ber Buftimmung bes Reichstages ober bes betreffenben Baufes. Much ber Reichstag felbft, fowie jebes ber beiben Baufer, fann fich auf vierzehn Tage vertagen.

adans sie martifel VIII iffe sie

5. 108. Bebes ber beiben Saufer mablt feinen Braffbenten, feine Bice - Brafibenten und feine Schriftfuhrer.

5. 109. Die Sigungen beiber Saufer find offentlich. Die

Gefdafte Debnung eines jeben Saufes bestimmt, unter welchen Be-

6. 112. Beres Saus pruft bie Bollmachten feiner Mitglieder

und enticheibet über bie Bulaffung berfelben.

. §. 113. Jebes Mitglied leiftet bei feinem Gintritt ben Gid:

ten und aufrecht zu erhalten, fo mabr mir Gott belfe."

5. 114. Bebes Saus hat bas Recht, seine Mitglieder wegen unwurdigen Berhaltens (im Saufe) zu bestrafen und außerften Balls auszuschließen. Das Nabere bestimmt die Geichaftsordenung jebes Saufes. — Eine Ausschließung fann nur bann aus gesprochen werben, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln ber Stimmen fich bafur entscheibet.

6. 115. Beder leberbringer von Bittidriften noch uber-

5. 116. Bebes Saus bat bas Recht, fich feine Geschaftes ordnung felbst zu geben. Die geschaftlichen Beziehungen zwis ichen beiben Saufern werben burch Uebereinfunft beiber Saufer geordnet.

Artifel VIII.

S. 117. Ein Mitglied bes Reichstages barf mabrend ber Dauer ber Sigungeperiode ohne Bustimmung bes Saufes, zu melschem es gebort, wegen strafrechtlicher Unschuldigungen weber vershaftet, noch in Untersuchung gezogen werden, mit alleiniger Aus, nahme ber Ergreifung auf frischer That.

5. 118. In Diefem letteren Falle ift bem betreffenden Saufe von der angeordneten Dagregel fofort Renntnig zu geben. (Es fleht bemfelben zu, Die Aufhebung ber Saft ober Untersuchung bis

jum Schluffe ber Sigungeperiode gu verfugen.)

§. 119. Diefelbe Befugniß fleht jedem Saufe in Betreff einer Berhaftung ober Untersuchung zu, welche über ein Mitsglied beffelben zur Beit feiner Dahl verhängt gewesen, ober nach biefer bis zur Eröffnung ber Sigungen verhängt wors ben ift.

§. 120. Rein Mitglied bes Reichstages barf zu irgend einer Beit wegen seiner Abstimmung ober wegen ber in Ausübung feisnes Berufes gethanen Meußerungen gerichtlich ober bisciplinarisch verfolgt ober sonft außerhalb ber Versammlung zur Berantwor-

tung gezogen werben.

Artifel IX.

§. 121. Die Reichsminifter haben bas Recht, ben Berhands lungen beiber Saufer bes Reichstages beizuwohnen und jeberzeit von benfelben gehort zu werben.

§. 122. Die Reichsminifter haben bie Berpflichtung, auf Berlangen jedes ber Saufer bes Reichstages in bemfelben zu ersicheinen und Ausfunft zu ertheilen, ober ben Grund anzugeben, weshalb biefelbe nicht ertheilt werden tonne.

Befcafte Dronung eines jeben Saufes bestimmt, unter welchen Bedingungen vertrauliche Sigungen flattfinden tonnen.

5. 110. Bebes Saus pruft bie Bollmachten feiner Ditglie.

ber und enticheibet uber bie Bulaffung berfelben.

5. 111. Jebes Mitglied leiftet bei feinem Gintritt ben Gib: "3d fdmore, bie beutsche Reicheverfaffung getreulich zu beobachten und aufrecht zu erhalten, fo mahr mir Gott belfe".

- §. 112. Jebes Saus bat bas Recht, feine Mitglieder wegen unwurdigen Berhaltens () zu bestrafen und außerften Falls auszuschließen. Das Nabere bestimmt die Geschäftsordnung jedes Saufes. Gine Ausschließung tann nur bann ausgesprochen werden, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln ber Stimmen fich basfur enticheibet.
 - 5. 113. Beber Ueberbringer von Bittfdriften noch überhaupt

Deputationen follen in ben Saufern jugelaffen werben.

f. 114. Es foll eine allgemeine Geschäftsordnung unter Zustimmung beider Saufer erlaffen werden. Die Unwendung dieser Geschäftsordnung im Einzelnen bleibt ben Beschluffen jedes Saufes vorbehalten.

Artifel VIII.er anureiniston D rid

S. 115. Ein Mitglied bes Reichstage barf mahrend ber Dauer ber Sigunge-Beriode ohne Bustimmung bes Saufes, gu meldem es gehort, wegen ftrafrechtlicher Anschuldigungen weber verhaftet noch in Untersuchung gezogen werben, mit alleiniger Ausnahme ber Ergreifung auf frischer That.

6. 116. In biefem letteren Falle ift bem betreffenben Saufe bon ber angeordneten Magregel fofort Renntniß gu geben. ()

eborinen eines Printelfingtes gegen bie Megierung benele

- 5. 117. Jedes Saus ift befugt, für die Dauer feiner Situngsperiode die Aufhebung berjenigen Berhaftungen zu verfügen, welche uber ein Mitglied beffelben zur Beit feiner Babl verhängt gewesen, ober nach bieser bis zu Eröffnung bet Situngen verhängt worben ift.
- §. 118. Rein Mitglied bes Reichstags barf von Staatswegen zu irgend einer Beit wegen feiner Abstimmung ober wegen ber in Ausübung feines Berufs gethanen Meußerungen gerichtlich ober bisciplinarisch verfolgt ober sonft außerhalb ber Bersammlung zur Berantwortung gezogen werben.

denie if gent findebere Artifel IX: Innife medilasieabrinal

- 5. 119. Die Reichsminifter und die von ihnen bezeichneten Commiffarien haben bas Recht, ben Berhandlungen beider Saufer bes Reichstags beizuwohnen und jederzeit von benfelben gehört zu werben.
- 5. 120. Die Reichsminifter haben bie Berpflichtung, auf Berlangen jedes ber Saufer bes Reichstags in bemfelben gu ericheinen und Austunft zu ertheilen ober ben Grund anzugeben, weshalb biefelbe nicht ertheilt werben tonne.

6. 123. Die Reichsminifter tonnen nicht Mitglieber bes

Staatenbaufes fein.

§. 124. Wenn ein Mitglied bes Bolfshaufes im Reichsbienft ein Umt ober eine Beforberung annimmt, fo muß es fich einer neuen Bahl unterwerfen; es behalt feinen Gis im Saufe, bis bie neue Wahl ftattgefunden bat.

Abichnitt V. Das Reichsgericht.

bieif gunustobifadfed ile Artifel tridell

9. 125. Die bem Reiche guftebenbe Gerichtsbarfeit wird burch

ein Reichegericht ausgeubt.

5. 126. Bur Buftanbigfeit bes Reichsgerichts geboren: a) Rlagen eines Gingelftaates gegen bie Reichsgemalt megen Berlegung ber Reichsverfaffung burd Erlaffung von Reichsgefegen und burch Dlagregeln ber Reichsregierung, fowie Rlagen ter Reichsgewalt gegen einen Gingelftaat megen Berlebung ber Reiches berfaffung. b) Streitigfeiten gwifden bem Staatenhaufe und bem Bolfehaufe unter fich und gwifden jebem von ihnen und ber Reicheregierung, welche bie Muslegung ber Reicheverfaffung betreffen , wenn bie ftreitenben Theile fich vereinigen, Die Enticheis bung bes Reichegerichts einzuholen. c) Bolitifde und privatrechtliche Streitigfeiten aller Urt gwifden ben einzelnen beutiden Staaten. d) Streitigfeiten uber Thronfolge, Regierungefabigfeit und Regenticaft in ben Gingelftaaten. e) Streitigfeiten gwifden ber Regierung eines Gingelftates und beffen Bolfevertretung uber Die Gultigfeit ober Muslegung ber Lanbesverfaffung. f) Rlagen ber Angeborigen eines Gingelftagtes gegen bie Regierung beffelben, megen Aufhebung ober verfaffungemidriger Beranderung ber Landesverfaffung. - Rlagen ber Ungeborigen eines Gingelftaates gegen bie Regierung megen Berlegung ber Landesverfaffung tonnen bei bem Reichegericht nur angebracht werben, wenn bie in ber Landesverfaffung gegebenen Mittel ber Abbulfe nicht gur Unwendung gebracht werben tonnen. g) Rlagen beutider Staates burger megen Berlegung ber burch bie Reicheverfaffung ihnen gemabrten Rechte. Die naberen Bestimmungen über ben Umfang biefes Rlagerechts und bie Urt und Beife, baffelbe geltenb gu machen, bleiben ber Reichsgefengebung vorbebalten. b) Befdmerben wegen verweigerter ober gebemmter Rechtspflege, wenn bie landesgesetlichen Mittel ber Abbulfe ericopft find. i) Strafgerichtsbarteit uber bie Antlagen gegen bie Reichsminifter, infofern fie beren minifterielle Berantwortlichfeit betreffen. k) Straf. gerichtsbarteit uber bie Antlagen gegen bie Minifter ber Gingelftaaten, infofern fie beren minifterielle Berantwortlichfeit betreffen. 1) Strafgerichtsbarfeit in ben Gallen bes Boch = und Lanbesverrathe gegen bas Reich. - Db noch anbere Berbrechen gegen bas Reich ber Strafgerichtsbarteit bes Reichsgerichts gu überweifen find, wird fpateren Reichsgefegen vorbehalten. m) Rlagen gegen

6. 121. Die Reichsminifter tonnen nicht Mitglieder bes

Staatenbaufes fein, fint un spiene smurgind mi

§. 122. Benn ein Mitglied bes Bolfehauses im Reiches bienft ein Amt ober eine Beforberung annimmt, so muß es fich einer neuen Bahl unterwerfen; es behalt feinen Sig im Saufe, bis bie neue Bahl ftattgefunden hat.

Abschägericht.

lieber bie Gilligftitt Drganifation bes Reiche-

5. 123. Die bem Reiche guftebenbe Berichtsbarfeit wirb burch ein Reichsgericht ausgeubt.

6. 124. Bur Buffandigfeit Des Reichsgerichte geboren: a) Rlas gen eines Gingelftaates gegen bie Reichsgewalt wegen Berletung ber Reidisverfaffung burd Erlaffung von Reidisgefegen und burch Dags regeln ber Reichsregierung, fo wie Rlagen ber Reichsgewalt gegen einen Gingelftaat megen Berletung ber Reichsverfaffung. b) Streitigs feiten zwifden bem Staatenhaufe und bem Bolfehaufe unter fich und swiften jedem von ihnen und ber Reicheregierung, welche Die Auslegung ber Reichsverfaffung betreffen, wenn bie ftreitenben Theile fich vereinigen, bie Enticheibung bes Reichsgerichts einzuholen. c) Politifde und privatrechtliche Streitigfeiten aller Urt zwifden ben einzelnen beutichen Staaten. d) Streitigfeiten uber Thronfolge, Regierungefabigfeit und Regenticaft in ben Gingelftaaten. e) Streitigfeiten gwijden ber Regierung eines Gingelftaates und beffen Bolfevertretung uber die Gultigfeit ober Muslegung ber Landesverfaffung. f) Rlagen ber Ungeborigen eines Gingelftaates gegen bie Regierung beffelben, wegen Aufhebung ober berfaf= fungemibriger Beranderung ber Lanbesverfaffung. Rlagen ber Angeborigen eines Gingelftaates gegen bie Regierung megen Berlegung ber Landesverfaffung tonnen bei bem Reichsgericht nur angebracht merben, wenn bie in ber Lanbesverfaffung gegebenen Mittel ber Abbulfe nicht gur Unwendung gebracht werden fonnen. g) Rlagen beuticher Staatsburger megen Berletung ber burch bie Reichsverfaffung ihnen gewährten Rechte. Die naberen Beftimmungen über ben Umfang biefes Rlagerechts und bie Art und Beife, baffelbe geltend zu machen, bleiben ber Reichsgesetzgebung porbehalten. h) Beidwerben megen vermeigerter ober gebemmter Rechtspflege, wenn bie landesgesetlichen Mittel ber Abbulfe erfcopft find. i) Strafgerichtsbarfeit uber bie Anflagen gegen bie Reichsminifter, infofern fle beren minifterielle Berantwortlichfeit betreffen. k) Strafgerichtebarfeit uber bie Unflagen gegen bie Minifter ber Gingelftaaten, infofern fle beren minifterielle Berantwortlichfeit betreffen und die Gerichte ber Gingelftaaten dagu nicht competent find. 1) Strafgerichtsbarfeit in ben gallen bes Боф= und Lanbesverraths gegen bas Reich. Db noch ans bere Berbrechen gegen bas Reich ber Strafgerichtsbarfeit bes Reichegerichts ju übermeifen find, wird fpateren Reichsges

ben Reichsfietus. v) Rlagen gegen beutsche Staaten, wenn bie Berpflichtung, bem Unspruche Genuge zu leiften, zwischen mehresten Staaten zweiselhaft ober bestritten ift, so wie wenn bie gemeinschaftliche Berpflichtung gegen mehrere Staaten in einer Rlage geltenb gemacht wirb.

§. 127. Ueber bie Frage, ob ein Fall gur Entscheibung bes Reichsgerichts geeignet fei, erfennt einzig und allein bas Reiche.

bie bie neue Wall fatigeinnben bat.

gericht felbft.

§. 128. Ueber bie Einsepung und Organisation bes Reichegerichts, über bas Berfahren und bie Bollziehung ber reichegerichtlichen Entscheibungen und Berfügungen wird ein besonderes
Geset ergeben. — Diesem Gesetze wird auch die Bestimmung,
ob und in welchen Fallen bei bem Reichsgericht die Urtheilsfallung burch Geschworene erfolgen soll, vorbehalten. — Ebenso bleibt
vorbehalten: ob und in wie weit bieses Gesetz als organisches
Berfassungsgesetz zu betrachten ift.

5. 129. Der Reichsgesetzgebung bleibt es vorbehalten, Abmiralitate- und Seegerichte zu errichten, fo wie Bestimmungen über bie Gerichtsbarteit ber Gefanbten und Confuln bes Reiches

gurtreffenis bidireconit bis annandital sie inspinierer dif

nichtiert till ville uniesteiteris ichtlichengelie eine echinisch (o-

Die Grundrechte bes dentichen Bolfes.

5. 130. Dem beutiden Bolte follen bie nachftehenden Grundstechte gewährleiftet fein. Sie follen ben Berjaffungen ber beutsiden Einzelftaaten zur Morm bienen, und feine Berfaffung ober Gesengebung eines beutiden Einzelftaates foll biefelben je aufsheben ober beschranten konnen.

Artifel Immairedaten? vas gangal

5. 131. Das beutiche Bolt besteht aus ben Angehörigen ber Staaten, welche bas beutiche Reich bilben.

6. 132. Jeder Deutsche hat bas beutsche Reichsburgerrecht. Die ihm fraft beffen guftebenden Rechte fann er in jedem beutschen ganbe ausüben. Ueber bas Recht, jur beutschen Reichsversamm=

lung ju mablen, verfügt bas Reichsmahlgefet.

9. 133. Jeber Deutsche hat bas Recht, an jedem Orte bes Reichsgebietes seinen Aufenthalt und Wohnsth zu nehmen, Liesgenschaften jeder Art zu erwerben und barüber zu verfügen, jesten Rahrungezweig zu betreiben, bas Gemeindeburgerrecht zu geswinnen.

Die Bedingungen fur ben Aufenthalt und Wohnfit werben burch ein Seimathegeset, jene fur ben Gewerbebetrieb burch eine Gewerbeordnung fur gang Deutschland von ber Reichsgewalt fefts geset.

5. 134. Rein beutscher Staat barf zwischen feinen Angehos rigen und anderen Deutschen einen Unterschied im burgerlichen, feben vorbehalten. m) Rlagen gegen ben Reichsfiecus, mo ein gemeinrechtlicher Gerichtsftand nicht begrundet fein follte. n) Rlagen gegen beutiche Staaten, wenn bie Berpflichtung, bem . Unfpruche Genuge gu leiften, gwifden mehreren Staaten zweifelhaft ober bestritten ift, fo wie wenn bie gemeinschaftliche Berpflichtung gegen mehrere Staaten in einer Rlage geltenb gemacht wirb.

6. 125. Ueber bie Frage, ob ein Fall gur Enticheibung bes Reichsgerichts geeignet fei, ertennt einzig und allein bas Reiches

gericht felbit.

6. 126. Ueber bie Ginfepung und Drganifation bes Reiches gerichts, über bas Berfahren und Die Bollgiebung ber reiches gerichtlichen Enticheibungen und Berfügungen wird ein befon= beres Gefet ergeben. Diefem Befete wird auch bie Beftimmung, ob und in welchen Sallen bei bem Reichsgericht bie Urtheilefallung burch Beichworene erfolgen foll, porbehalten. Gben fo bleibt vorbehalten : ob und wie weit biefes Gefet als organi= iches Berfaffungegefes gu betrachten ift.

§. 127. Der Reichsgesetzgebung bleibt es vorbehalten, 2bmi= ralitates und Gee-Gerichte gu errichten, fo wie Bestimmungen über bie Gerichtsbarteit ber Gefandten und Confuln bes Reichs

gu treffen.

Siellrerireiung eet der-

Abichnitt VI. i idinarda sie

Die Grundrechte bes beutschen Bolfes.

5. 128. Dem beutichen Bolfe follen bie nachftebenben Grundrechte gemabrleiftet fein. Gie bienen den Berfaffungen ber deutschen Ginzelftaaten zur Morm und werden ihre Anwendung auf beren besondere Berhaltniffe in den Gefetgebungen Diefer Staaten finden. Artifel I.

5. 129. Das beutiche Bolt befteht aus ben Angehörigen

ber Staaten, welche bas beutide Reich bilben.

§. 130. Beber Deutiche bat bas beutiche Reichsburgerrecht. Die ibm fraft beffen guftebenben Rechte fann er in jedem beutiden Lande ausüben. Ueber bas Recht, zur beutiden Reichsver-fammlung zu mablen, verfügt bas Reichsmablgefes.

5. 131. Beber Deutsche bat bas Recht, an jebem Drie bes Reichsgebietes feinen Aufenthalt und Bobnfis gu nehmen, Lies genichaften jeber Art gu erwerben und baruber gu verfugen, jeben Rahrungszweig zu betreiben, bas Gemeinbeburgerrecht ju geminnen. Die Bedingungen fur ben Aufenthalt und bie Bobnberechtigung in den Gingelftaaten werden burch ein allgemeines Beimathegefes, jene fur ben Gewerbebetrieb burch eine allgemeine Gewerbe-Drbnung von ber Reichsgewalt feftgefest.

5. 132. Rein beutider Staat barf gwifden feinen Angehorigen und anderen Deutschen einen Unterschied im burgerlichen,

3 *

danalid.

felben findet nicht ftget.

peinliden und Proceprechte maden, welcher bie Letteren ale Mus-

lander gurudgefest.

§. 135. Die Strafe bes burgerlichen Todes foll nicht ftatt= finden, und ba, wo fie bereits ausgesprochen ift, in ihren Wirfungen aufhoren, soweit nicht hierdurch erworbene Brivatrechte verlett werben.

§. 136. Die Musmanberungefreiheit ift von Staatswegen

nicht beidrantt; Abzugegelber burfen nicht erhoben merben.

Die Auswanderungsangelegenheit fteht unter bem Schuge und ber Furforge bes Reides.

Mrtifel II.

S. 137. Bor bem Gefete gilt fein Unterschied ber Stande. (Der Abel als Stand ift aufgehoben.)

Mue Stanbesvorrechte find abgeschafft.

Die Deutschen find vor bem Gefete gleich. Grud ammitalischt

(Alle Titel, insoweit fle nicht mit einem Umte verbunden find, find aufgehoben und burfen nie wieder eingeführt werden.

Rein Staatsangeboriger barf von einem auswartigen Staate

einen Orben annehmen.)

Die öffentlichen Memter find fur alle Befahigten gleich gu-

gånglich.

Die Wehrpflicht ift fur Alle gleich, Stellvertretung bei berfelben findet nicht ftatt.

Die Grundreille latititeiden Bolfes.

5. 138. Die Freiheit ber Perfon ift unverleglich.

Die Berhaftung einer Berfon foll, außer im Falle ber Ers greifung auf frifcher That, nur geschehen in Kraft eines richters lichen, mit Grunden versehenen Befehles. Dieser Befehl muß im Augenblick ber Berhaftung, ober innerhalb ber nachsten bier und zwanzig Stunden ben Berhafteten zugestellt werden.

Die Bolizeibeborbe muß Jeben, ben fie in Bermahrung genommen bat, im Laufe bes folgenben Tages entweber freilaffen,

ober ber richterlichen Beborbe übergeben.

Jeder Angeschuldigte foll gegen Stellung einer vom Gericht zu bestimmenden Caution ober Burgichaft ber Saft entlaffen werben, sofern nicht bringende Anzeichen eines schweren peinlichen Berbrechens gegen benfelben vorliegen.

Im Falle einer wiberrechtlich verfügten ober verlangerten Gefangenschaft ift ber Schuldige und nothigenfalls ber Staat bem Berletten gur Genugthuung und Entschäbigung verpflichtet.

Die fur bas Beers und Seemesen erforderlichen Modificatios nen biefer Bestimmungen werden besonderen Gefegen vorbes balten.

§. 139. (Die Tobesstrafe, ausgenommen wo bas Rrieges recht fle vorschreibt, ober bas Seerecht im Fall von Meutereien fle zuläßt, sowie) die Strafen bes Brangers, ber Brandmarkung und ber forperlichen Buchtigung find abgeschafft.

5. 140. Die Bohnung ift unverleglich.

peinlichen und Broceg-Rechte machen, welcher bie Letteren als

Auslanber gurudfest. 10 11m

5. 133. Die Strafe bes burgerlichen Tobes foll nicht ftatts finden, und ba, mo fle bereite ausgesprochen ift, in ihren Birfungen aufhoren, fo weit nicht hierburch erworbene Brivatrechte verlett merben.

6. 134. Die Muswanderungefreiheit ift von Staats megen nicht beidrantt; Abzugegelber burfen nicht erhoben werben. Die Musmanberunge-Angelegenheit fleht unter bem Schute und

ber Burforge bes Reiches. und gum an

Artifel II.

§. 135. Bor bem Gefete gilt fein Unterfchieb ber Stanbe. () Mue Stanbesvorrechte find abgefchafft. Die Deutiden find bor bem Gefete gleich. () Die offentlichen Memter find fur alle Befabigten gleich juganglich. Die Behrpflicht ift fur Alle gleich ; Stellvertretung bei berfelben finbet nicht ftatt. Das Rabere hierüber wird burch bas Wehrgesets bestimmt. Signer iten Beibeligten gureffellt werben

Das Brie gebrimmig ift gemönteiftellet, Die bei freggerichtlichen Unterzuchungen und in Ariegsfällen noihmenbigen Beschraniungen find burch bie Gefengebing feften-Hellen.

Artifel III.

6. 136. Die Freiheit ber Berfon ift unverleglich. Die Berhaftung einer Berjon foll, außer im Falle ber Ergreifung auf frifder That, nur gefdeben in Rraft eines richterlichen, mit Grunben verfebenen Befehle. Diefer Befehl muß im Augenblide ber Berboftung ober innerhalb ber nachften vier und zwanzig Stunben bem Berhafteten jugeftellt werben. Die Boligei=Beborbe muß Beben, ben fle in Bermabrung genommen bat, im Laufe bes folgenben Tages entweder freilaffen, ober ber guffandigen Beborbe übergeben. Beber Ungefdulbigte foll gegen Stellung einer vom Gericht zu bestimmenben Caution ober Burgicaft ber Saft entlaffen werben, fofern nicht bringenbe Ungeiden eines ichweren peinlichen Berbrechens gegen benfelben vorliegen. 3m Falle einer wiberrechtlich verfügten ober verlangerten Gefangenicaft ift ber Soulbige und nothigenfalls ber Staat bem Berletten gur Genugthuung und Entichabigung verpflichtet. Die fur bas Seerund Geemefen erforderlichen Mobificationen biefer Bestimmungen werben befonbern Gefeten vorbehalten.

Berkrechen und Bergeben, welche bei Mutulung biefer greis 6. 137. () Die Strafen bes Brangers , ber Branbmarfung und ber torperlichen Buchtigung find abgefcafft.

eichrante. Den flacidfurgerlichen Bfichien bare baffelle leinen 6. 138. Die Bohnung ift unverletlich. Gine Saussuchung dle Gine Dausfudung ift nur gulaffig: Consonel unu nadilniad

1) In Rraft eines richterlichen, mit Grunden verfebenen Befeble, welcher fofort ober innerhalb ber nadften vier und amangig Stunden bem Betheiligten zugestellt werben foll.

2) 3m Falle ber Berfolgung auf frifder That burch ben ges

feslich berechtigten Beamten.

3) In ben gaffen und formen, in welchen bas Gefes ausnahmes weife bestimmten Beamten auch ohne richterlichen Befehl biedan felbe gestattetranen Baff iledingaligne agnurednamenle sich

Die Saussuchung muß, wenn thunlid, mit Bugiebung von

Bausgenoffen erfolgen.

Die Unverleglichfeit ber Bohnung ift fein Sinbernig ber Ber-

haftung eines gerichtlich Berfolgten.

5. 141. Die Beichlagnahme von Briefen und Bapieren barf, außer bei einer Berhaftung ober Saussuchung, nur in Rraft eines richterlichen, mit Grunden verfebenen Befehls vorgenommen merben, welcher fofort ober innerhalb ber nachften vier und zwangig Stunden bem Betheiligten jugeftellt werben foll.

Das Briefgebeimniß ift gemabrleiftet.

Die bei ftrafgerichtlichen Untersuchungen und in Rriegefallen nothwendigen Beidrantungen find burch bie Gefengebung feftguftellen.

Urtifel IV.

Beber Deutide bat bas Recht, burd Bort, Schrift, Drud und bilbliche Darftellung feine Meinung frei gu außern.

Die Breffreiheit barf unter feinen Umftanden und in feiner Beife burch vorbengenbe Dagregeln, namentlich Genfur, Conceffonen ; Siderheitsbestellungen, Staatsauflagen, Befdrantungen ber Drudereien ober bes Buchhanbels, Boftverbote ober anbere Bemmungen bes freien Berfebre beidrantt, fuspenbirt ober aufgehoben werbenauft; mit rift mentliert tratetter Siede medene

Ueber Bregvergeben, welche von Umtewegen verfolgt werben, wird burd Schwurgerichte geurtheilt. Wassenmilied us thirte

Ein Preggefet wird vom Reiche erlaffen werben.

rant allog mit ... missiften Artitel Vapen anschrieben beiblinger

§. 144. Beber Deutsche hat volle Glaubens- und Gemiffens-Steibeilt, unterfred mat intie von bllaimeidtan dur spidlume

(Diemanb ift verpflichtet, feine religiofe Ueberzeugung gu of= fenbaren.)

S. 145. Beber Deutide ift unbeidrantt in ber gemeinfamen hauslichen und offentlichen Uebung feiner Religion.

Berbrechen und Bergeben, welche bei Ausubung biefer Treis

beit begangen werden, find nach bem Gefete zu beftrafen.

5. 146. Durch bas religiofe Befenntnig wird ber Genug ber burgerlichen und ftaateburgerlichen Rechte weber bebingt noch befdrantt. Den ftaatsburgerlichen Bflichten barf baffelbe feinen Abbruch thuning - . delegingen in anumoes sie . 381 . d

ift nur zulaffig: 1) in Rraft eines richterlichen, mit Grunden versehenen Besehls, welcher sofort ober innerhalb ber nachsten vier und zwanzig Stunden bem Betheiligten zugestellt werden soll, 2) im Falle der Berfolgung auf frischer That, durch ben gesehlich berechtigten Beamten, 3) in den Fallen und Formen, in welchen das Geseh ausnahmsweise bestimmten Beamten auch ohne richterlichen Besehl dieselbe gestattet. Die Saussuchung muß, wenn thunlich, mit Zuziehung von Sausgenoffen erfolgen. Die Unverlehlichfeit der Wohnung ift fein hindernis ber Verhaftung eines gerichtlich Verfolgten.

S. 139. Die Beschlagnahme von Briefen und Papieren barf, außer bei einer Berhaftung oder Haussuchung, nur in Krast eines richterlichen, mit Grunden versehenen Besehls vors genommen werden, welcher sofort oder innerhalb der nächsten vier und zwanzig Stunden dem Betheiligten zugestellt wers ben soll.

Die burgerliche Geitraleit ber Ebe ift nur von ber

frafgerichtlichen Untersuchungen und in Kriegsfallen nothwendis gen Befdrantungen find burch bie Gefetgebung feftzuftellen.

Unierrichie.VI. latit & ungennbalten gu granben.

5. 141. Jeder Deutsche hat bas Recht, burch Wort, Schrift, Druck und bilbliche Darftellung seine Meinung frei zu außern. Die Censur darf nicht eingeführt werden. Gin Prefgesetz zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und der Nechte Dritter wird vom Reiche erlassen werden. Ueber Presvergesten, welche von Amtswegen verfolgt werden, wird durch Schwurgerichte geurtheilt.

me gunninger ff remarate Artifel Vanu illeft facil

5. 156. Die burntliden Lebrer baben bie Rechte ber Staales

uniern Bolidiculen vorgeschrieben ift.

5. 143. Beber Deutsche ift unbeschrantt in ber gemeinsamen hauslichen und offentlichen Uebung feiner Religion. Berbrechen und Bergeben, welche bei Ausubung biefer Freiheit begangen werben, find nach bem Gesetze zu bestrafen.

6. 144. Durch bas religiofe Befenntniß wird ber Genug ber burgerlichen und flaatsburgerlichen Rechte weber bedingt noch beschrantt. Den flaatsburgerlichen Pflichten barf baffelbe feinen Abbruch thun. 9. 147. Jebe Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten felbsiffandig, bleibt aber ben allgemeinen Staats= gesehen unterworfen.

Reine Religionegefellicaft genießt vor andern Borrechte burch

ben Staat; es befteht fernerbin feine Staatsfirche. Dans dilfol

Meue Religionegefellicaften burfen fich bilben; einer Uner-

5. 148. Diemand foll zu einer firchlichen Sandlung ober

Beierlichfeit gezwungen werben. 33d 1191dillen inenli

5. 149. Die Formel bes Gibes foll funftig Tauten: "Co

mahr mir Gott belfe!"

S. 150. Die burgerliche Gultigfeit ber Che ift nur von ber Bollziehung bes Civilactes abhangig; Die firchliche Trauung fann nur nach ber Bollziehung bes Civilactes ftattfinben.

Die Religionevericiebenbeit ift fein burgerliches Chebinbernif.

niinaurr

S. 151. Die Stanbesbucher werben bon ben burgerlichen Beborben geführt.

Artifel VI.

5. 152. Die Biffenicaft und ihre Lehre ift frei. Bof mid

S. 153. Das Unterrichtes und Erziehungewesen fteht unter ber Dberaufficht bes Staats und ift, abgesehen vom Religionesunterricht, ber Beaufsichtigung ber Geiftlichkeit als solcher ents hoben.

§. 154. Unterrichtes und Erziehungeanstalten zu grunden, zu leiten und an folden Unterricht zu ertheilen, fieht jedem Deutschen frei, wenn er feine Befahigung ber betreffenden Staates beborbe nachgewiesen bat.

Der bausliche Unterricht unterliegt feiner Befdrantung.

9. 155. Fur bie Bilbung ber beutiden Jugend foll burch of=

fentliche Schulen überall genugend geforgt merben.

Eltern ober beren Stellvertreter burfen ihre Rinber ober Pflegebesohlenen nicht ohne ben Unterricht laffen, welcher fur bie untern Bolfsichulen vorgeschrieben ift.

§. 156. Die offentlichen Lehrer haben bie Rechte ber Staates

biener.

Der Staat ftellt unter gesetilich geordneter Betheiligung ber Bemeinden aus ber Bahl ber Gepruften bie Lehrer ber Bolfes foulen an.

§. 157. Fur ben Unterricht in Bolfeschulen und nieberen

Bemerbeidulen wird fein Schulgelb bezahlt.

Unbemittelten foll auf allen offentlichen Unterrichtsanftalten freier Unterricht gewährt werben.

S. 158. Es fteht einem Jeden frei, feinen Beruf zu mablen und fich fur benfelben auszubilben, wie und mo er will.

Burch basill' letifell VIII Besenning

S. 159. Beber Deutsche hat bas Recht, fich mit Bitten und Beschwerben schriftlich an bie Beborben, an bie Bolfevertretun= gen und an ben Reichstag zu wenden.

S. 145. Jebe Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstfandig und bleibt im Besitz und Genuß der für ihre Cultus., Unterrichts- und Wohlthatigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds. Es besteht sernerhin feine Staatstirche. Neue Religionsgesellschaften bursen sich bilben; einer Anerkennung ihres Bekenntnisses durch ben Staat bedarf es nicht.

6. 146. Diemand foll von Staatswegen gu einer firchlis

den Sandlung ober Feierlichfeit gezwungen werben.

6. 147. Die Formel bes Gibes foll funftig lauten : "Co mabr

mir Gott belfe."

S. 148. Die burgerliche Gultigfeit ber Che ift nur von ber Bollziehung bes Civil-Actes abhangig, bie firchliche Trauung fann nur nach ber Bollziehung bes Civil-Actes ftattfinben. Die Resligione-Berschiebenheit ift fein burgerliches Chehinderniß.

§. 149. Die Stanbesbucher werben bon ben burgerlichen

Beborben geführt.

Artifel VI.

§. 150. Die Biffenfcaft und ihre Lehre ift frei.

§. 151. Das Unterrichtes und Erziehungewesen fieht unter ber Ober-Aufficht bes Staate; er ubt fie burch eigene von ihm ernannte Behörden aus.

6. 152. Unterrichtes und Erziehunge-Anftalten zu gruns ben, zu leiten und an folden Unterricht zu ertheilen, fteht jebem Deutschen frei, wenn er seine Befähigung ber betreffenben Staates Beborbe nachgewiesen hat. Der hausliche Unterricht unterliegt feiner Beschränfung.

§. 153. Fur bie Bilbung ber beutschen Jugend foll burch offentliche Schulen überall genügend gesorgt werden. Eltern ober beren Stellvertreter burfen ihre Rinder ober Bflegebesch= lenen nicht ohne ben Unterricht laffen, welcher fur die unteren

Bolfeidulen vorgefdrieben ift. I Bield neballeinen nod inte

6. 154. Die dffentlichen Lehrer haben bie Rechte ber Staates biener. Der Staat ftellt unter gesetilich geordneter Betheiligung ber Gemeinden aus ber Bahl ber Gepruften bie Lehrer ber Boltes ichulen an.

- 6. 155. Unbemittelten foll in allen Bolksichulen und niederen Gewerbeschulen freier Unterricht ertheilt werden.
- g. 156. Es fteht einem Jeben frei, seinen Beruf zu mahlen und fich fur benfelben auszubilden, wie und wo er will. Artifel VII.
- §. 157. Beber Deutsche bat bas Recht, fich mit Bitten und Beschwerben schriftlich an bie Beborben, an bie Bolfevertretun= gen und an ben Reichstag zu wenben. Dieses Recht fann sowol

Diefes Recht fann fomobl von Gingelnen als von Corporationen (und von Mehreren im Bereine) ausgeubt werben; beim Geer und ber Rriegsflotte jeboch nur in ber Beife, wie es bie Disciplinarvoridriften bestimmen. | . maileinit myteminad

6. 160. Gine vorgangige Genehmigung ber Beborben ift nicht nothwendig, um offentliche Beamte wegen ihrer amtlichen

Sanblungen gerichtlich zu verfolgen.

allerit rinis us mehmateartiteleVIII: genneille Gat

5. 161. Die Deutschen baben bas Recht, fich friedlich und ohne Baffen gu versammeln; einer befonderen Erlaubnig bagu bebarf es nicht.

Bolfeverfammlungen unter freiem Simmel fonnen bei bringenber Befahr fur bie offentliche Ordnung und Sicherheit verboten werben,nadnfiriaft baiall'aligiet bad unudaiglioff rad dan jun

- 6. 162. Die Deutschen haben bas Recht, Bereine gu bilben. Diefes Recht foll burd feine vorbeugenbe Maagregel befdrantt merben. Beborben geführt.
- 150. Di anden batt und inchinemen al 2 .061 §. 163. Die in ben SS. 161 und 162 enthaltenen Beftimmungen finden auf bas Geer und Die Rriegsflotte Unmenbung, insoweit bie militarifden Disciplinarporfdriften nicht entgegenfteben. & 152. Unterrichte XI getitel Artitel, Iu grune

6. 164. Das Gigenthum ift unverleglich. m mill ni

Gine Enteignung fann nur aus Rudfichten bes gemeinen Beften, nur auf Grund eines Gefetes und gegen gerechte Enticabigung vorgenommen werben.

Das geiftige Eigenthum foll burch bie Reichsgefeggebung

gefdutt merben. jarofen impung Baride neluche achilin 6. 165. Beber Grundeigenthumer fann feinen Grunbbefit unter Lebenben und bon Tobeswegen gang ober theilmeife berau-Bern. Den Gingelftaaten bleibt überlaffen, Die Durchführung bes Grunbfages ber Theilbarfeit alles Grunbeigenthums burch Uebergangegefete gu vermitteln. inien mien ilaft tonte rad geneid

Gur die tobte Sand find Befdrantungen bes Rechts, Liegen= ichaften gu erwerben und uber fle gu verfugen, im Bege ber Be-

fetgebung aus Grunden bes offentlichen Boble gulaffig.

4mi S. 166. Beber Unterthanigfeites unb Sorigfeiteverband bort für immer auf. niederen Gewerbeichalen freier Unterricht

5. 167. Done Entidabigung find aufgehoben :

1) Die Patrimonialgerichtebarteit und bie grundherrliche Boligei, fammt ben aus biefen Rechten fliegenben Befugniffen, Gremtionen und Abgaben;

2) bie aus bem guts - und foutherrlichen Berbanbe flies

ang milit Benben perfonlichen Abgaben und Leiftungen.

Dit biefen Rechten fallen auch bie Gegenleiftungen und Laften weg, welche bem bisher Berechtigten bafur oblagen. na din man

bon Gingelnen ale bon Corporationen () ausgeubt merben , beim heer und ber Rriegeffotte jeboch nur in ber Beife, wie es bie Disciplinar-Boridriften bestimmen.

- Geleggebung ber einzelnen Staaten 6. 158. Gine vorgangige Genehmigung ber Beborben ift nicht nothwendig, um offentliche Beamte wegen ihrer amtlichen Sanblungen gerichtlich ju verfolgen. manial anniel rode sies
- rus gungitchire Bie jaartitel VIII. genede 5. 159. Die Deutschen haben bas Recht, fich friedlich unb ohne Baffen ju verfammeln, einer befonberen Erlaubnig baju bes barf es nicht. Bolfs-Berfammlungen unter freiem Simmel fon= nen bei bringenber Befahr fur bie offentliche Orbnung und Sis derheit verboten werbenesponel sid fir charel radbalde aufe
- S. 160. Die Deutschen haben bas Recht, Bereine gu bilben. Diefes Recht foll burch feine vorbeugenbe Magregel befdrantt werben. Die Musubung ber in biefem Paragraphen und im S. 139 feftgeftellten Rechte foll gur Bahrung ber öffentlichen Sicherheit burch bas Gefet geregelt werden.

§. 161. Die in ben §§. 159 und 160 enthaltenen Beftim= mungen finden auf bas heer und bie Rriegeflotte Unmenbung, insoweit die militarifden Disciplinar-Borfdriften nicht entgegen=

- g. 162. Das Eigenthum ift unverleglich. Gine Enteignung fann nur aus Rudfichten bes gemeinen Beften, nur auf Grund eines Gefeges und gegen gerechte Entichabigung porgenommen werben. Das geiftige Gigenthum foll burch bie Reichsgefengebung gefdust werben. inder inn fit annarrannades rallie
- 5. 163. Die Bestimmungen über bie Beraugerlichfeit und Theilbarteit des Grundeigenthums, fowol unter Leben. ben als von Tobes wegen, bleiben ber Gefetgebung ber Gingelftaaten überlaffen. Bur Die tobte Sand find Befdrans fungen bes Rechts, Liegenicaften gu erwerben und uber fle gu verfügen, im Wege ber Gefeggebung aus Grunben bes offentliden Boble gulaffig.

rom Stante auf. Es fol-§. 164. Jeber Unterthanigfeite= und Borigfeiteverband bort

fur immer auf. 5. 165. Done Entichabigung find aufgehoben: 1) Die Batrimonialgerichtebarfeit und bie grundherrliche Boligei, fammt ben aus biefen Rechten fliegenben Befugniffen, Exemtionen unb Abgaben. 2) Die aus bem gute. und foutherrlichen Berbanbe fliegenben perfonlichen Abgaben und Leiftungen. Dit biefen Rechten fallen auch bie Gegenleiftungen und Laften meg, welche bem bisher Berechtigten bafur oblagen.

6. 168. Alle auf Grund und Boben haftenben Abgaben und Leiftungen, inebefonbere bie Behnten, find ablosbar: ob nur auf Untrag bes Belafteten, ober auch bes Berechtigten, und in welcher Beife, bleibt ber Gefengebung ber einzelnen Staaten DESIGNATION OF THE PARTY OF THE überlaffen.

Ge foll fortan fein Grundftud mit einer unablosbaren Mb-

gabe ober Leiftung belaftet werben. " uf Dilibing nagnuldnad

5. 169. 3m Grundeigenthum liegt bie Berechtigung gur

Jagb auf eigenem Grund und Boben. Die 3.2

Die Jagbgerechtigfeit auf frembem Grund und Boben, Jagb= bienfte, Jagbfrohnben und anbere Leiftungen fur Jagbgmede, finb

obne Entichabigung aufgeboben.

Mur ablosbar jeboch ift bie Jagbgerechtigfeit, welche erweislich burch einen laftigen, mit bem Gigenthumer bes belafteten Grunbftudes abgefoloffenen Bertrag erworben ift; uber bie Art und Beife ber Ablofung haben bie Lanbesgefengebungen bas Beitere qu bestimmen.

Die Ausubung bes Jagbrechts aus Grunden ber offentlichen Sicherheit und bes gemeinen Bohle zu ordnen, bleibt ber Landes-

gefengebung vorbehalten. an edt ... and mi all

Die Jagbgerechtigfeit auf frembem Grund und Boben barf

in Bufunft nicht wieber als Grundgerechtigfeit beftellt werben. Din

§. 170. Die Familienfibeicommiffe find aufzuheben. Die Art und Bebingungen ber Mufhebung bestimmt bie Befetgebung ber einzelnen Staaten.

Ueber bie Familienfibeicommiffe ber regierenben fürftlichen Saufer bleiben bie Bestimmungen ben Lanbesgefengebungen bor-

Das griffige Eligenthum for kurd tir Will

bebalten.

§. 171. Aller Lebeneverband ift aufzuheben. Das Dabere ufer bie Art und Beife ber Musfuhrung haben bie Gefengebungen ber Gingelftaaten anguorbnen.

6. 172. Die Strafe ber Bermogenseinziehung foll nicht '

ftatifinten.

§. 173. Die Beffeuerung foll fo geordnet werben, bag bie Bevorzugung einzelner Stanbe und Guter in Staat und Gemeinbe aufhort. Artifel X. iglidlug Blood ned

6. 174. Alle Gerichtebarfeit geht vom Staate que. Es fol-Ten feine Patrimonialgerichte bestehen.

6. 175. Die richterliche Gewalt wird felbfiftanbig von ben Berichten geubt. Cabinetes und Minifterialjuflig ift unftatthaft.

Diemand barf feinem gefeglichen Richter entzogen werben. Ausnahmegerichte follen nie ftattfinden. midball natus enn na

5. 176. Es foll feinen privilegirten Gerichteftanb ber Ber-

fonen ober Guter geben.

Die Militargerichtebarfeit ift auf bie Aburtheilung militairi= fcher Berbrechen und Bergeben, fowie ber Militarbisciplinarver=

- §. 166. Alle auf Grund und Boben haftenben privatrechtlichen Abgaben und Leiftungen, inebesondere die Behnten, find abs losbar: ob nur auf Antrag bes Belafteten ober auch bes Berechtigten, und in welcher Beife, bleibt ber Gesetzebung ber einzelnen Staaten überlaffen. Es foll fortan fein Grundflud mit einer unablosbaren Abgabe ober Leiftung belaftet werben.
- 6. 167. Im Grundeigenthum liegt die Berechtigung zur Jagd auf eigenem Grund und Boben. Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boben, Jagdbienfte, Jagdfrohnden und andere Leiftungen für Jagdzwecke find aufgehoben. Die Entschädigung bleibt der Landesgesetzgebung überlassen. Nur ablosbar jedoch ift die Jagdzgerechtigkeit, welche erweislich durch einen lästigen mit dem Eigenzthumer des belasteten Grundstückes abgeschlossenen Vertrag erworben ist; über die Art und Beise der Ablosung haben die Landesgesetzgebungen das Beitere zu bestimmen. Die Ausübung des Jagdzrechts aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und des gemeinen Bohls zu ordnen, bleibt der Landesgesetzgebung vorbehalten. Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boden darf in Zufunst nicht wieder als Grundgerechtigkeit bestellt werden.
- §. 168. Die Familienfibeicommiffe find aufzuheben. Die Art und Bedingungen ber Aufhebung bestimmt die Gesetzebung ber einzelnen Staaten. Ueber die Familienfibeicommiffe ber regierens ben fürftlichen Saufer bleiben die Bestimmungen ben Landesges setzebungen vorbehalten.
- 5. 169. Aller Lehnsverband ift aufzuheben. Das Nabere uber bie Art und Beife ber Ausführung haben die Gefengebuns gen ber Einzelftaaten anzuordnen.

Die Rolliei febr felne Stratzerichteber

§. 170. Die Strafe ber Bermogene-Ginziehung foll nicht ftatts

6. 171. Die Besteuerung foll fo geordnet werben, bag bie Bevorzugung einzelner Stande und Guter in Staat und Gesmeinbe aufhort.

Attitel X. toRivarid & astan

6. 172. Alle Gerichtsbarfeit geht vom Staate aus. Es

S. 173. Die richterliche Gewalt wird felbfiftandig von ben Gerichten geubt. Cabinets- und Ministerial-Juftig ift unftatts haft. Diemand barf feinem gesetlichen Richter entzogen wers ben. Ausnahmegerichte follen nie ftattfinden.

ober Guter geben. Der Militar-Gerichtsbarkeit verbleibt jedoch die Aburtheilung der von Militar-Personen verübten Berbrechen und Bergehen, mit Ginschluß der Disciplinarfalle. geben befdrantt, vorbehaltlich ber Beftimmungen fur ben Rriegeftandengelt bie erednoredent inspunges dur nedentill gedeil

5. 177. Rein Richter barf, außer burch Urtheil und Recht, von feinem Umte entfernt, ober an Rang und Gehalt beeintrad= tigt werben.

Suepenfion barf nicht ohne gerichtliden Befdlug erfolgen.

Rein Richter barf wiber feinen Willen, außer burch gericht: lichen Befdlug in ben burch bas Befes bestimmten Gallen und Formen, gu einer anbern Stelle verfest, ober in Rubeftand gefest merben.

5. 178. Das Gerichteverfahren foll offentlich und munb-

Landestaefennebning überlagen. Rurablieber jebod it inistabil

· Haits

Ausnahmen von ber Deffentlichfeit bestimmt im Intereffe ber Sittlichfeit bas Befet. Matthe ber allegte Bertefe antentale an

§. 179. In Straffachen gilt ber Untlageproceg.

Schwurgerichte follen jedenfalls in ichwereren Straffachen und

bei allen politifden Bergeben urtheilen.

§. 180. Die burgerliche Rechtepflege foll in Gaden befonberer Berufderfahrung burch fachfundige, von ben Berufegenoffen frei gemablte Richter geubt ober mitgeubt merben.

5. 181. Rechtspflege und Berwaltung follen getrennt und

von einander unabhangig fein.

Heber Competenzconflicte zwischen ben Bermaltunge: und Berichtsbeborben in ben Gingelftaaten enticheibet ein Durch bas Befet zu bestimmender Berichtshof.

6. 182. Die Bermaltungerechtepflege bort auf; uber alle

Rechteverlegungen entscheiben bie Berichte.

Der Polizei fieht feine Strafgerichtebarfeit gu.

6. 183. Rechtsfraftige Urtheile beutider Gerichte find in allen beutiden Landen gleich wirtfam und vollziehbar.

Ein Reichsgeset wird bas Rabere bestimmen.

Artifel XI.

5. 184. Jebe Bemeinde bat als Grundrechte ibrer Berfaffung:

a) bie Bahl ihrer Borfteber und Bertreter;

b) bie felbftftanbige Bermaltung ihrer Gemeindeangelegenbeis ten (mit Ginichluß ber Ortepolizei) unter gefeglich georbneter Dberaufficht bes Staates;

c) bie Beroffentlichung ihres Gemeinbehaushaltes;

d) Deffentlichfeit ber Berbandlungen als Regel.

6. 185. Bebes Grunbftud foll einem Gemeinbeverbanbe ancalculate and characteristics

Beidranfungen wegen Balbungen und Buffeneien bleiben ber Lanbesgefetgebung vorbehalten.

Artifel XII.

6. 186. Beber beutiche Staat foll eine Berfaffung mit Bolfevertretung haben. Thieffe nor and annlied endle sie mod

Die Minifter find ber Bolfsvertretung verantwortlich.

§. 187. Die Bolfevertretung bat eine entscheibenbe Stimme

bei ber Befehgebung, bei ber Besteuerung, bei ber Orbnung bes

- 6. 175. Rein Richter barf, außer burch Urtheil und Recht, von seinem Amt entfernt ober an Rang und Gestalt beeinträchtigt werden. Suspension barf nicht ohne gerichtlichen Beschluß erfolgen. Kein Richter barf wider seinen Willen, außer burch gerichtlichen Beschluß in ben burch bas Gessetz bestimmten Fällen und Formen, zu einer anderen Stelle verssetzt ober in Ruhestand gesetzt werden.
- §. 176. Das Gerichtsverfahren foll offentlich und munds lich fein. Ausnahmen von ber Deffentlichkeit bestimmt im Intereffe ber Sittlichkeit bas Gesetz.
- §. 177. In Straffachen gilt ber Unflageproces. Schwurs gerichte follen jedenfalls über fcmerere Straf=Sachen und ichwerere politifche Bergeben urtheilen.

§. 178. Die burgerliche Rechtspflege foll in Sachen befonberer Berufeerfahrung burch fachfundige, von ben Berufegenoffen

frei gewählte Richter geubt ober mitgeubt werben.

6. 179. Rechtspflege und Verwaltung follen getrennt und von einander unabhängig fein. Ueber Competenzconflicte zwisschen den Verwaltungs und Gerichtsbehörben in den Einzelsftaaten entscheidet ein durch bas Geset zu bestimmender Gesrichtsbof.

9. 180. Die Bermaltunge=Rechtepflege bort auf; uber alle Rechteverlegungen entscheiben bie Gerichte. Der Boligei ftebt

feine Straf. Berichtebarfeit gu. Mand Congresie Il

9. 181. Rechtstraftige Urtheile beutscher Gerichte find in allen beutschen Landen gleich wirksam und vollziehbar. Gin Reichsgeset wird bas Nabere bestimmen.

Artifel XI.

- 5. 182. Jede Gemeinde hat als Grundrechte ihrer Berfaffung a) die Wahl ihrer Borfteher und Vertreter; b) die selbstftandige Verwaltung ihrer Gemeindes Angelegenheiten () unter gesetzlich gesordneter Oberaufsicht des Staates; c) die Veröffentlichung ihres Gemeindes Saushaltes; d) Deffentlichkeit ber Verhandlungen als Regel.
- §. 183. Jebes Grundftud foll einem Gemeinbeverbande angehoren. Beschränfungen wegen Walbungen und Bufteneien bleiben ber Lanbesgesetzgebung vorbehalten.

Gefeten eines Einzelftaates barf mit ber Reicheberfanung in Bie

- bertretung haben. Die Minister find ber Bolfevertretung verants wortlich.
 - 5. 185. Die Bolfsvertretung hat eine entscheibenbe Stimme

bei ber Befetgebung, bei ber Besteuerung, bei ber Dronung bes Staatshaushaltes; auch hat fie (- wo zwei Rammern vorhanden find, jebe Rammer fur fich -) bas Recht bes Befegvorichlags, ber Beidwerbe, ber Abreffe, fowie ber Unflage ber Minifter.

Die Situngen ber Landtage find in ber Regel offentlich. ridilliden Befolen eriel IIIX Istital ideer bar witer reinen

6. 188. Den nicht beutich rebenben Bolfeftammen Deutich: lande ift ibre volfethumliche Entwidelung gewährleiftet, nament= lich bie Gleichberechtigung ihrer Sprachen, foweit beren Bebiete reichen, in bem Rirdenwesen, bem Unterrichte, ber innern Ber-

lich fein. Ausnahmen vollitet Artitel XIV.a namdanbull .nist bil

5. 189. Jeber beutide Staateburger in ber Frembe ftebt unter bem Soute bes Reiches.

gerichte follen ferengabe uber ableten Geraf-Saden und

Die Gemahr ber Berfaffung.

mojes natus ni llog apati Artifel I. mojel sich 1871 &

§. 190. Bei jebem Regierungewedfel tritt ber Reichstag, falls er nicht icon versammelt ift, obne Berufung gufammen, in ber Art, wie er bas lette Dal gusammengefest mar. Der Rai= fer, welcher Die Regierung antritt, leiftet vor ben gu einer Sigung vereinigten beiben Saufern bes Reichstages einen Gib auf bie Reichsverfaffung. - Der Gib lautet: "Ich fdmore, bas Reich und die Rechte bes beutiden Bolfes ju ichirmen, bie Reicheber= faffung aufrecht zu erhalten und fie gewiffenhaft zu vollziehen. So mabr mir Gott belfe". - Erft nach geleiftetem Gibe ift ber Raifer berechtigt, Regierungshandlungen vorzunehmen. E. 181. Occupitation United & Standor Octions find in

6. 191. Die Reichsbeamten haben beim Untritt ihres Umtes einen Gib auf bie Reichs = Berfaffung gu leiften. Das Rabere bestimmt bie Dienstpragmatit bes Reiches.

allen beutichen Lanben gleich wirtfam und vollgiebbar. Gin

6. 192. Ueber bie Berantwortlichfeit ber Reichsminifter foll

Reichtgefes wird bas Rabers Leftmenen.

ein Reichsgeses erlaffen werben. mand (b : anladaung andniama@

S. 193. Die Berpflichtung auf bie Reichsverfaffung wird in ben Gingelftaaten mit ber Berpflichtung auf bie Lanbesverfaffung berbunden und diefer porangefest.

angeberen. Beschrantungell letitel Urritel Bengen und Bentencien

6. 194. Reine Bestimmung in der Berfaffung ober in ben Gefeten eines Gingelftaates barf mit ber Reichsverfaffung in Bis beripruch fteben.

9. 195. Gine Menderung ber Regierungsform in einem Gin= gelftaate tann nur mit Buftimmung ber Reichsgewalt erfolgen. Diefe Buftimmung muß in ben fur Menberungen ber Reichover-

bei ber Gesetgebung, bei ber Befteuerung, bei ber Orbnung bes Staate-Saushaltes; auch hat fie () bas Recht bes Gefet vorschlags, ber Beschwerbe, ber Abreffe sowie ber Unflage ber Die Sigungen ber Landtage find in ber Regel of= Minifter. fentlich.

ansteunit Artitel XIII. G nesied 150 miles mi de

§. 186. Den nicht beutich rebenben Bolfeftammen bes Reichs ift ihre volfsthumliche Entwidelung gewährleiftet, namentlich bie Gleichberechtigung ihrer Sprachen, fo weit beren Gebiete reichen, in bem Rirchenwesen, bem Unterrichte, ber inneren Berwaltung und ber Rechtepflege. Artifel XIV. Toffellimnit die fore ni

§. 187. Jeber beutiche Staateburger in ber Frembe fteht unter bem Schute bes Reiches. frances, with in higher Melbemiplac ni

Abschnitt VII.

sid mind ba Die Gewähr der Berfaffung.

geningen ber Grundlichte Artitelbieneil von nogenminisch

§. 188. Der Reichsvorstand leiftet auf die Reichsver. faffung folgendes eidliches Gelöbniß: "Ich fcmore, bas Reich und die Rechte des deutschen Bolfes gu schirmen, die Reichs-Berfassung aufrecht zu erhalten und sie gewissenhaft zu vollziehen. So mahr mir Gott helfe!" Der Gid der Bevollmächtigten zum Fürften Collegium lautet wie folgt: 3ch fcwore, bas Reich und die Rechte des deutschen Boltes ju fcbirmen und die Reichs-Berfaffung aufrecht ju balten. Go mahr mir Gott helfe!" Dieje Gidesleiftungen gefchehen bei Ginführung gegenwartiger Berfaffung vor ben ju einer Sigung vereinigten beiben Saufern bes Reichsta-Bei fpaterem Bechfel wird ber Gid im verfammelten Fürften Collegium abgelegt und die darüber aufgenommene Urfunde dem nachften Reichstage übergeben.

5. 189. Die Reichsbeamten baben beim Untritt ihres Umtes einen Gib auf die Reichs = Berfaffung gu leiften. Das Nabere be-

flimmt bie Dienftpragmatit bes Reiches.

5. 190. Ueber bie Berantwortlichfeit ber Reiche-Minifter foll

ein Reichsgefes erlaffen werben.

§. 191. Die Berpflichtung auf die Reicheverfaffung wirb in ben Gingelftaaten mit ber Berpflichtung auf bie Lanbesverfaffung verbunden und biefer vorangefest. Artifel II.

6. 192. Reine Beftimmung in ber Berfaffung ober in ben Gefegen eines Gingelftaates barf mit ber Reicheverfaffung in Bi-Reidegerjammlung vom 27. Dar; 1849, vertinedeft durdire

6. 193. Gine Menderung ber Regierungsform in einem Einzelftagte fann nur mit Buftimmung ber Reichegewalt erfolgen. Diefe Buftimmung muß in ben fur Menberungen ber Reicheverfaffung vorgefdriebenen Formen gegeben werben. 2

jungundsmantigne Lebenstabr gurungelegt bat.

- bei ber Geseiggebung, bei ber Besteung, bei ber Dibnung bes Stausebausbaltes; gellt labitall) bas Recht von Aven-Mrtifel III. §. 196. Abanderungen in ber Reicheverfaffung tonnen nur burch einen Beidlug beiber Saufer und mit Buftimmung bes Reichsoberhaupts erfolgen. - Bu einem folden Beichlug bedarf es in jedem ber beiben Saufer: 1) ber Unwefenheit von wenigftens zwei Dritteln ber Ditglieder; 2) zweier Abftimmungen, zwischen welchen ein Beitraum von wenigstens acht Tagen liegen muß; 3) einer Stimmenmebrbeit bon wenigstens zwei Dritteln ber anwesenben Mitglieder bei jeber ber beiben Abstimmungen. (- Der Buftimmung bes Reichsoberhaupts bedarf es nicht, wenn in brei fich unmittelbar folgenden ordentlichen Siguneperioden berfelbe Reichstagebeichluß unverandert gefaßt worden. Gine ordentliche Sigungsperiode, welche nicht wenigftens vier Boden bauert, wird in biefer Reihenfolge nicht mitgegablt.)
- Artifel IV. 6. 197. 3m Falle bes Rriegs ober Aufruhre fonnen bie Beftimmungen ber Grundrechte uber Berhaftung, Saussuchung und Berfammlungerecht von ber Reicheregierung ober ber Regies rung eines Gingelftaates fur einzelne Begirte geitweise außer Rraft gefest merben; jeboch nur unter folgenben Bedingungen: 1) bie Berfügung muß in jedem einzelnen Falle von bem Befammiminifterium bes Beiches ober Gingelftaates ausgeben; 2) bas Minifterium bes Reiches bat bie Buftimmung bes Reichsta= ges, bas Minifterium bes Gingelftaates Die bes Landtages, wenn biefelben gur Beit verfammelt find, fofort einguholen. biefelben nicht versammelt find, fo barf bie Berfugung nicht langer als 14 Tage bauern, ohne bag biefelben gufammenberufen und bie getroffenen Maagregeln zu ihrer Genchmigung vorgelegt mers ben. - Beitere Bestimmungen bleiben einem Reichegefes vorbes balten. - Fur bie Berfundigung bes Belagerungezuftanbes (in Teftungen) bleiben die bestehenden gefetlichen Boridriften in Rraft. Bur Beurfundung:

Grantfurt a. M., ben 28. Marg 1849.

Folgen bie Unterschriften ber Brafibenten und Hat rift in Re-gibert - Schriftführer.

min minimum Reichs-Wahl-Geset.

in ben Gingelftauten unt befegenichtig auf bie Lanbedverbetreffend bie Bablen ber Abgeordneten gum and ni rodo pnuffting Boltebauferen aniel

Der Reicheverwefer, in Ausführung bes Beichluffes ber Reicheversammlung vom 27. Darg 1849, verfundet ale Gefeb:

mania ni marianura Rie irch & gie fie th anie über die Bablen der Abgeordneten gum Bolfshaufe. arie Buffimmung gut 15 gert beite ber Bleiten bandmifing stille.

6. 1. Babler ift jeber unicoltene Deutsche, welcher bas funfundamangigfte Lebensjahr gurudgelegt bat.

Artifel III.

6. 194. Abanberungen in ber Reicheverfaffung fonnen nur burd einen Beidluß beiber Saufer und mit Buftimmung fowol bes Reichsvorftandes als des Fürften Collegiums erfolgen. Bu einem folden Befdlug bebarf es in jebem ber beiben Saufer: 1) ber Unmefenheit von wenigftens zwei Dritteln ber Mitglieber; 2) zweier Abftimmungen, zwifden welchen ein Beitraum von menigftens acht Tagen liegen muß; 3) einer Stimmenmehrheit bon wenigftens zwei Dritteln ber anwefenden Mitglieber bei jeber ber beiben Abftimmungen. (11) natural gibb beiben Abftimmungen.

artifel IV.

6. 3. Alls beidolfen alle von der Berechtigung mit Bab-

parfergenangenen Sabre legogen baben.

len ausgeschlonen follen angereben merben:

nicht aus.)

§. 195. 3m Salle bes Rriege ober Aufruhre fonnen bie Beftimmungen ber Grundrechte über den Gerichtsftand, die Preffe, Berhaftung, Sausfuchung und Berfammlungerecht von ber Reicheregierung ober ber Regierung eines Gingelftaates fur einzelne Begirte zeitweife außer Rraft gefest werben; jeboch nur unter folgenben Bedingungen: 1) Die Berfugung muß in jedem ein= gelnen Falle von bem Gefammtminifterium bes Reichs ober Gin= gelftaates ausgeben; 2) bas Minifterium bes Reichs bat bie Buftimmung bes Reichstags, bas Minifterium bes Gingelftaates bie bes Landtages, wenn biefelben gur Beit versammelt find, fofort einzuholen. Wenn biefelben nicht versammelt find, fo muffen bei ihrem Bufammentreten die getroffenen Dagregeln ihnen fofort gur Genehmigung vorgelegt werden. Beitere Beftim= mungen bleiben einem Reichsgefes vorbehalten. Fur bie Berfunbigung bes Belagerungeguftanbes () bleiben bis babin bie beftebenben gefeglichen Borfdriften in Rraftind tradagno stante (Erftanbene ober burch Begnabigung

Berfonen, Die ein bffentliches Auft belleiben, beburfen Heichs-Wahl-Geseth.

politifder Berbrechen ichlieft von ber Wahl in bas Bollsbans

000,001 i Entwurf eines Geseges,

gungelieren nanedandene gunbetreffenbe bie Bahlen ber Abgeordneten gum Bolfshaufe.

Ergier ach in einem Einzelftagle bei ber Biloung ber Bablireile ein Ueberfdug bon wenigstens 50,000 Seelen, jo ift hierfar ein beionderer Webileeis zu bilben. Ein Ueberschuß von weniger als 50,000 Seelen in unter Die anderen Wahltreife bes Einzelfantes verbaltnihmaßla zu ver-

5. 1. Babler ift jeber felbfiftandige unbescholtene Deut= ftens 50,0004Seefen bilben einen Babiltreis.

5. 2. Bon ber Berechtigung zum Bahlen find ausgeschloffen:

1) Berfonen, welche unter Bormunbicaft ober Curatel fteben;

2) Berfonen, über beren Bermogen Concurs ober Fallitzustand gerichtlich eroffnet worden ift, und zwar mabrend ber Dauer biefes Concurs= ober Fallitverfahrens;

3) Perfonen, welche eine Armenunterflugung aus offentlichen ober Gemeinbemitteln beziehen ober im legten ber Bahl

borbergegangenen Jahre bezogen haben.

5. 3. 2118 befcholten, alfo von ber Berechtigung gum Bab=

Ien ausgeschloffen follen angesehen werben:

Personen, benen burch rechtstraftiges Erkenntnis nach ben Gessehn bes Einzelstaates, wo bas Urtheil erging, entweder unsmittelbar ober mittelbar ber Bollgenuß ber staatsburgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eins

gefest worben finb.

- 5. 4. Des Rechts zu mablen soll, unbeschabet ber sonst verwirften Strafen, für eine Zeit von 4 bis 12 Jahren burch strafgerichtliches Erfenntniß verlustig erklart werben, wer bei ben Wahlen Stimmen erfauft, (seine Stimme verfauft,) ober mehr als
 einmal bei der für einen und benselben Zweck bestimmten Wahl
 feine Stimme abgegeben, ober zur Einwirfung auf die Wahl
 überhaupt gesehlich unzulässige Mittel angewendet hat.
 Urtifel 2.
- §. 5. Bahlbar zum Abgeordneten des Bolfshauses ist jeber mahlberechtigte Deutsche, welcher bas funfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und seit' mindestens brei Jahren einem beutschen Staate angehört hat.

(Erftandene ober burch Begnabigung erlaffene Strafe wegen politischer Berbrechen schließt von ber Wahl in bas Bolfshaus

nicht aus.)

S. 6. Berfonen, bie ein offentliches Umt befleiben, beburfen gum Gintritt in bas Boltshaus feines Urlaube.

Artitel 3.

5. 7. In jedem Einzelstaate find Bahlfreise von je 100,000 Seelen ber nach ber letten Bolfszahlung vorhandenen Bevolkerung zu bilben.

§. 8. Ergibt fich in einem Einzelftaate bei ber Bilbung ber Wahlfreise ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen, so ift

hierfur ein besonderer Bahlfreis zu bilben.

§. 9. Rleinere Staaten mit einer Bevolferung von wenigftens 50,000 Seelen bilben einen Babifreis. §. 2. Als felbfiffandig ift Derjenige anguseben, welcher an ben Gemeindewahlen feines Wohnortes Theil zu nehmen berechtigt ift und irgend eine directe Staatsfteuer gablt.

§. 3. Bon ber Berechtigung zum Bablen find ausgeschlofsfen: 1) Bersonen, welche unter Bormundschaft ober Curatel fiesten; 2) Bersonen, über beren Bermogen Concurs ober Fallitzusftand gerichtlich eröffnet worden ift, bis dahin, daß fie ihre Creditoren befriedigt haben; 3) Bersonen, welche eine Armensuntersftung aus diffentlichen ober Gemeindemitteln beziehen ober im lesten ber Bahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

- §. 4. Als bescholten find von ber Berechtigung zum Bablen biejenigen Bersonen ausgeschloffen, benen burch rechtstraftiges Erfenntniß nach ben Gesegen bes Ginzelftaates, wo bas Urtheil erging, entweber unmittelbar ober mittelbar ber Bollgenuß ber ftaatsburgerlichen Rechte entzogen ift, sofern fie in biese Rechte nicht wieder eingesest worden find.
- §. 5. Des Rechts zu mablen foll, unbeschabet ber sonft verwirften Strafen, fur eine Beit von 4 bis 12 Jahren burch firafgerichtliches Erkenntniß verlustig erklart werben, wer bei ben Bahlen Stimmen erkauft () ober mehr als einmal bei ber fur einen
 und benselben Bweck bestimmten Bahl seine Stimme abgegeben
 ober zur Einwirfung auf bie Bahl überhaupt geseslich unzulässige
 Mittel angewendet hat.
- 5. 6. Bahlbar jum Abgeordneten bes Bolfshauses ift jeber unbescholtene Deutsche, welcher bas 30. Lebensjahr zurudgeslegt und feit minbestens 3 Jahren einem beutschen Staate anges bort hat. ()
- 5. 7. Bersonen, die ein offentliches Amt betleiben, bedurfen jum Eintritt in bas Bolfshaus feines Urlaubs, haben aber die Roften ihrer amtlichen Stellvertretung zu tragen.

§. 8. In jedem Einzelftaate find Wahlfreise von je 100,000 Seelen ber nach ber lesten Bolfezahlung vorhandenen Bevolferung zu bilben.

§. 9. Ergibt fich in einem Einzelstaate bei ber Bilbung ber Bahlfreise ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen, so ift hiefur ein besonderer Bahlfreis zu bilben. Ein Ueberschuß von weniger als 50,000 Seelen ift unter bie anderen Bahlfreise bes

Einzelftaates verhaltnigmäßig gu vertheilen.

§. 10. Rleinere Staaten mit einer Bevolferung von wenigstens 50,000 Seelen bilben einen Bahlfreis. Diefen foll bie Stabt

Diesen soll die Stadt Lubed gleichgestellt werden. Diesenigen Staaten, welche feine Bevolferung von 50,000 Seelen haben, werben mit andern Staaten nach Maggabe ber Reichswahlmatrifel (Anlage A) zur Bildung von Wahlfreisen zusammengelegt.

§. 10. Die Wahlfreise werben jum Zweck bes Stimmenabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt. Artikel 4.

bent: 2) Berfonen über begen Bereichgen Conenes ober Fallign-

5. 11. Ber bas Bablrecht in einem Bahlbegirfe ausüben will, muß in bemfelben gur Beit ber Bahl feinen feften Bohn-

fit haben. Beber barf nur an einem Orte mahlen.

Der Standort ber Soldaten und Militarpersonen gilt als Wohnst und berechtigt zur Wahl, wenn berselbe seit brei Monaten nicht gewechselt worden ift. — In den Staaten, wo Lande wehr besteht, tritt für diese bahin eine Ausnahme ein, daß Lande wehrpflichtige, welche sich zur Zeit der Wahlen unter den Fahnen besinden, an dem Orte ihres Ausentbalts für ihren Seimathsbezirk wählen. Die näheren Anordnungen zur Aussührung dieser Bestimmung bleiben den Regierungen der Einzelstaaten überlassen.

len Silmmen erfauft () obet mehr als einmal bei der für einen nub denfellen Aweck bestimmten Wahl feine Stimme abgegeben ober zur Einwirkung auf die Wahl überhaupt gesehlich unzulässige Weisel angewendet hat.

5. 6. Wählbar zum Abgeorbneten bes Golfabanseb ift leder unweschoftene Dentsche, welcher bas IV. Lebenslahr zurächer legt und seit minochens I Iahren einem beutschen Staate angte hört bat. ()

5. 7. Aerfenen, die ein dschuliches Amt Belleiden, Sebürfen zum Eintritt in das Bollsbaus keines Urlaubs, haben aber die Kosten ihrer amtlichen Stellversreitung zu krägen.

Seelen ber nach ber legten Wolfsiallung vorbandenen Bevoltes rund zu bilben.

Egiftreise ein Utärrsching von wenigstend 50,000 Seelen, fo ist Siestlereise ein Utärrsching von wenigstend 50,000 Seelen, fo ist hiefiltr ein befonderer Wasplfreis zu bilden. Ein Ueberschuß von weniger als 50,000 Seelen ist unter die anderen Wasplfreise des Einzelstaates verhältnihmäpfig zu vertheilen.

5. 10. Aleinere Staaten mit einer Bewollerung von wenigstens 50,000 Seelen bilben einen Wahhlreit. Biefen foll bie Stabt Lubed gleichgestellt werben. Diejenigen Staaten, welche teine Bevolferung von 50,000 Seelen haben, werben mit anberen Staaten nach Maggabe ber Reiche-Bahlmatrifel zur Bilbung von Bahlfreifen zusammengelegt.

5. 11. Die Bahl ift indirect. Die Urmahler mahlen Bahlmanner und diese mahlen den Abgeordneten.

5. 12. Die Bahlfreise gerfallen in Bahlbegirte behufs

ber Bahl ber Bahlmanner.

5. 13. Wer bas Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl und seit mindestens 3 Jahren seinen sesten Wohnsth haben und heimathsberechtigt sein. Er muß außerdem auf Erfordern nachweisen, daß er mit der letzten Rate der von ihm zu zahlenden directen Staatssteuern nicht im Nückstande ist. Der Standort der Soldaten und Mislitärpersonen des stehenden Heeres gilt als Wohnsth und bezrechtigt zur Wahl ohne Rücksicht auf Heimaths-Berechtigung und Dauer des Wohnsthes. In den Staaten, wo Landwehr besteht, tritt für diese dahin eine Ausnahme ein, daß Landwehrpslichtige, welche sich zur Zeit der Wahlen unter den Fahnen besinden, an dem Orte ihres Ausenthaltes für ihren Heimathsbezirf wählen. Die näheren Anordnungen zur Aussührung dieser Bestimmungen bleiben den Regierungen der Einzelstaaten überslassen.

5. 14. Die Wähler werden behufs der Wahl der Wahlmanner in drei Abtheilungen getheilt. Jede Abtheilung wählt ein Dritttheil der zu wählenden Wahlmanner.

S. 15. Die Bildung der Abtheilungen erfolgt nach Maßgabe der von den Wählern zu entrichtenden directen Staats Steuern und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Dritttheil der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Wähler fällt. Diese Gesammtsumme wird berechnet:

a) gemeindeweise, falls die Gemeinde einen Bezirk für sich bildet oder in mehrere Bezirke getheilt ist; b) bezirksweise, falls der Bezirk aus mehreren Gemeinden zusammengesett ist. Den Regierungen der Einzelstaaten bleibt es überlasien, für diejenigen Gemeinden oder Bezirke, in welchen keine oder nicht alle landüblichen directen Steuern zur Hebung kommen, der ausfallenden Steuer, behufs Feststellung der Wahlberechtigung und der Abtheilung, eine andere zu substituiren.

5. 16. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Bahlern, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Dritttheils der Gesammtsteuer fallen. Die zweite Abtheilung besteht aus denjenigen Bahlern, auf welche die nachstniedrigeren Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Dritttheils fallen. Die dritte Abtheilung endlich besteht Labed gleichgefiellt werben. Diejenigen Staaten welche feine

5. 12. In jedem Begirte find jum 3med ber Bablen Liften angulegen, in welche bie gum Bablen Berechtigten nach Bu= unb Bornamen, Alter, Gewerbe und Bohnort eingetragen werben. Diefe Liften find fpateftene vier Bochen vor bem gur orbentlichen Babl beftimmten Tage gu Bebermanne Ginficht auszulegen unb bies offentlich befannt ju machen.

Einsprachen gegen bie Liften find binnen acht Tagen nach offentlicher Befanntmachung bei ber Beborbe, welche bie Befannts machung erlaffen bat, angubringen und innerhalb ber nachften viergebn Tage ju erledigen, worauf bie Liften gefchloffen werden. Rur Diejenigen find gur Theilnahme an ber Babl berechtigt, welche

leston Rafe ber von ihm zu gablendensbirerten Staarsfieuern nicht int Budungte git. Der Standort bes Soldarin und Milutarverfonen bes fichenben Breeres oll als Wobnffe und fe-

in bie Liften aufgenommen find.

enunthe-Riccontinues Artifel 5.

6. 13. (Die Babihandlung ift offentlich.) Bei berfelben find Gemeinbeglieber juguzieben, welche fein Staates ober Ges meinbe-Umt befleiben.

Das Bablrecht wird in Berfon burd Stimmgettel ohne Unter-

idrift ausgeübt.

§. 14. Die Bahl ift birect. Gie erfolgt burch abfolute Stimmenmehrheit aller in einem Bablfreis abgegebenen Stimmen.

Stellt bei einer Babl eine abfolute Stimmenmebrheit fic nicht beraus, fo ift eine zweite Bablbandlung vorzunehmen. Birb auch bei biefer eine abfolute Stimmenmehrheit nicht erreicht, fo ift gum britten Dal nur unter ben zwei Canbibaten zu mablen, welche in ber zweiten Wahlhandlung bie meiften Stimmen erhalten baben.

Bei Stimmengleichheit entscheibet bas Loos.

§. 15. Stellvertreter ber Abgeordneten find nicht zu mablen. §. 16. Die Bablen find im Umfang bes gangen Reichs an einem und bemfelben Tage vorzunehmen, ben bie Reicheregierung beftimmt.

Die Bablen, welche fpater erforderlich werben, find von ben

Regierungen ber Gingelftaaten auszuschreiben.

5. 17. Die Bablfreife und Bablbegirfe, Die Bablbirectoren und bas Wahlverfahren, in fo weit biefes nicht burch bas gegen. martige Gefes feftgeftellt worben ift, (ober burch Unordnung ber Reichsgewalt noch feftgeftellt werben wirb,) werben von ben Regierungen ber Gingelftaaten bestimmt.

eines Drittheils ber Gefammistener fallen. Die zweite Albtheilung besteht and benjenigen Wahhlern, auf welche bie nachfiniedrigeren Stenerberrage bis zur Grenze bes zweiten Drittibeils fallen. Die britte Abtheilung endlich besieht

aus ben am niedrigften besteuerten Bahlern, auf welche bas

lette Dritttheil fallt.

- 5. 17. In jedem Bezirfe ift ein Berzeichniß der stimmberechtigten Bahler (Bahlerlifte) mit Angabe des Steuerbetrages bei den einzelnen Namen aufzustellen. Diese Listen find spätestens 4 Bochen vor dem zur Bahl bestimmten Tage zu Jedermanns Ginsicht auszulegen und Dies öffentlich befannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen find binnen 8 Tagen nach öffentlicher Befanntmachung bei der Behörde, welche die Befanntmachung erlassen hat, anzubringen und innerhalb der nächsten 14 Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur Diesenigen sind zur Theilnahme an der Bahl berechtigt, welche in die Listen ausgenommen sind.
- 5. 18. Aus den Wählerlisten ist für jede Gemeinde ober Bezirk (§. 15) eine Abtheilungsliste anzufertigen, wegen beren Berichtigung die Vorschriften des vorhergehenden Paragraphen Plat greifen.
- §. 19. () Bei ber Bahlhandlung find Gemeinde-Mitglieber zuzuziehen, welche fein Staats- ober Gemeinde-Umt befleiben.

§. 20. Die Bahlen erfolgen abtheilungsweise durch offene Stimmgebung zu Protofoll, nach absoluter Dehrheit.

§. 21. Ergibt fich bei der erften Abstimmung feine abfolute Stimmenmehrheit, fo findet die engere Bahl ftatt.

6. 22. Die gewählten Wahlmanner treten jur Wahl des Abgeordneten zusammen.

opolishing mattings and and an incident Meicheloge

Posts were noted Streem".

6. 23. Die Wahlmanner mahlen durch offene Stimmgebung zu Protofoll nach absoluter Mehrheit. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung eine solche nicht, so sindet die engere Bahl statt. Der Tag der Wahlen wird für das gesammte Reich ein und derselbe sein. Die Wahlen, welche spater erforderlich werden, sind von den Regierungen der Einzelstaaten auszuschreiben.

5. 24. Die Bahlfreise und Bahlbezirke, Die Bahlbirec= toren und bas Bahlverfahren, insoweit bieses nicht burch bas gegenwärtige Geset festgestellt worben ift, werben von ben Regie=

rungen ber Gingelftaaten bestimmt.

Rachträgliche Berichtigung.

Gben mar ber Drud bes betr. Bogens vollendet, als uns Dr. 151 bes Breugifden Staatsangeigere gufam, in welcher folgende Berichtigung jum Entwurf ber beutiden Reichever faffung enthalten ift. Wir verfaumen nicht, bie-

felbe bier folgen gu laffen.

Berichtigung. 1) Der f. 67 foll beigen: Das Furften-Collegium beftebt aus 6 Stimmen, und gwar: 1) Breugen. 2) Babern. 3) Sachfen, Sachfen-Beimar, Sachfen-Coburg-Botha, Sadien-Meiningen-Bilbburghaufen, Sachfen-Altenburg, Unhalt-Deffau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cothen, Schwarzburg-Sondere. haufen, Schwarzburg-Rubolftabt, Reuß altere Linie, Reuß jungere Linie. 4) Bannover, Braunfdweig, Solftein, Dedlenburg-Somerin, Dedlenburg-Strelig, Dibenburg, Lubed, Bremen, Samburg. 5) Burttemberg, Baben, Sobengollern-Sechingen, Sobens gollern-Sigmaringen, Lichtenftein. 6) Rurheffen, Großherzogthum Beffen, Luremburg und Limburg, Raffau, Balbed, Schaumburg-Lippe, Lippe, Deffen-Somburg und Frantfurt a. Die Staaten, welche einen gemeinschaftlichen Bevollmachtigten gum Furften. Collegium beftellen, haben fich uber beffen Babl gu verftanbigen: fur ben Fall ber Richtverftanbigung wird ein Reichogefet Die Mitwirfung ber Betbeiligten bestimmen.

2) 3m f. 100 gu 2 fallen nach "Matricularbeitrage" bie

Borte meg: "ober Steuern".

3) 3m f. 101 gu 5 muß es anftatt: "auf jebem Reichstage" heißen: "auf bem Reichstage".

eigene fan nog meeren hit noeren tit weren beit stie eine gen

ingene ber Gingefranten bestimmt.